

Unterjährige Finanzberichterstattung - Langfassung

hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2015

1. Vorbemerkungen

Die Finanzberichterstattung orientiert sich an der im Controllingprozess vorgesehenen Anzahl von Controllinggesprächen. Für das Haushaltsjahr 2015 wurde beziehungsweise wird dem Ältestenrat und Finanzausschuss an den folgenden Terminen jeweils ein Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg vorgelegt:

Berichtszeiträume 2015		
Januar bis April	Januar bis August	Januar bis Dezember
1. Tertialbericht	2. Tertialbericht	3. Tertialbericht (Jahresabschluss)
29.07.2015	28.10.2015	27.07.2016

Neben den genannten Finanzberichterstattungen wird über die folgenden Themen in einem jeweils eigenen TOP dem Ältestenrat und Finanzausschuss Bericht erstattet:

- Finanzberichterstattung für die Beteiligungen und
- Schuldenbericht.

Gegenstand dieser dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 28.10.2015 vorgelegten unterjährigen Finanzberichterstattung ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen im Berichtszeitraum Januar bis August 2015 (2. Tertialbericht 2015) für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg. Der 2. Tertialbericht wird um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe (siehe Kapitel 3) ergänzt.

Im Vorfeld der Berichtserstellung haben die Controllingteams, die sich jeweils aus einem/r Bereichsbetreuer/in von OrgA und Stk zusammensetzen, im Rahmen des Controllingprozesses wieder mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs- (Ziele und Kennzahlen), Finanz- und Personalcontrolling.

2. Bericht zum Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2015

Zunächst werden im Kapitel 2.1 Aussagen zur Entwicklung des Kernhaushaltes der Stadt Nürnberg getroffen. Im Kapitel 2.2 werden dann aus allen Produkten der Stadt Nürnberg die

insbesondere im Hinblick auf die Ertragslage kritischen Produkte und Deckungsringe dargestellt.

In den in den Übersichten dargestellten Planansätzen 2015 sind die Nachtragshaushalte mit eingearbeitet. Insofern weichen diese Zahlen vom veröffentlichten Haushaltsplan 2015 ab.

2.1 Gesamthaushalt

Im Kapitel 2.1 werden auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

2.1.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage werden die folgenden Vermögens- und Finanzposten der Stadt Nürnberg einer näheren Betrachtung unterzogen:

- Schuldenstand
- Liquidität und Kassenkredite.

Schuldenstand

In der folgenden Übersicht wird der aktuelle Schuldenstand zum Stichtag 30.09.2015 der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) für Verbindlichkeiten aus Anleihen, Investitionskrediten und aus PPP-Projekten (kreditähnliche Rechtsgeschäfte) dem Planansatz 2015 gegenübergestellt:

(in T€)	Ist 2015			Haushaltsplan 2015		
	zum 01.01.	Veränderung	zum 30.09.	zum 01.01.	Veränderung	zum 31.12.
Anleihen	80.000	0	80.000	80.000	0	80.000
Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	1.156.118	7.205	1.163.323	1.156.118	14.950	1.171.068
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte aus PPP-Projekten	64.173	-5.824	58.349	64.173	-5.014	59.159
insgesamt	1.300.291	1.381	1.301.672	1.300.291	9.936	1.310.227

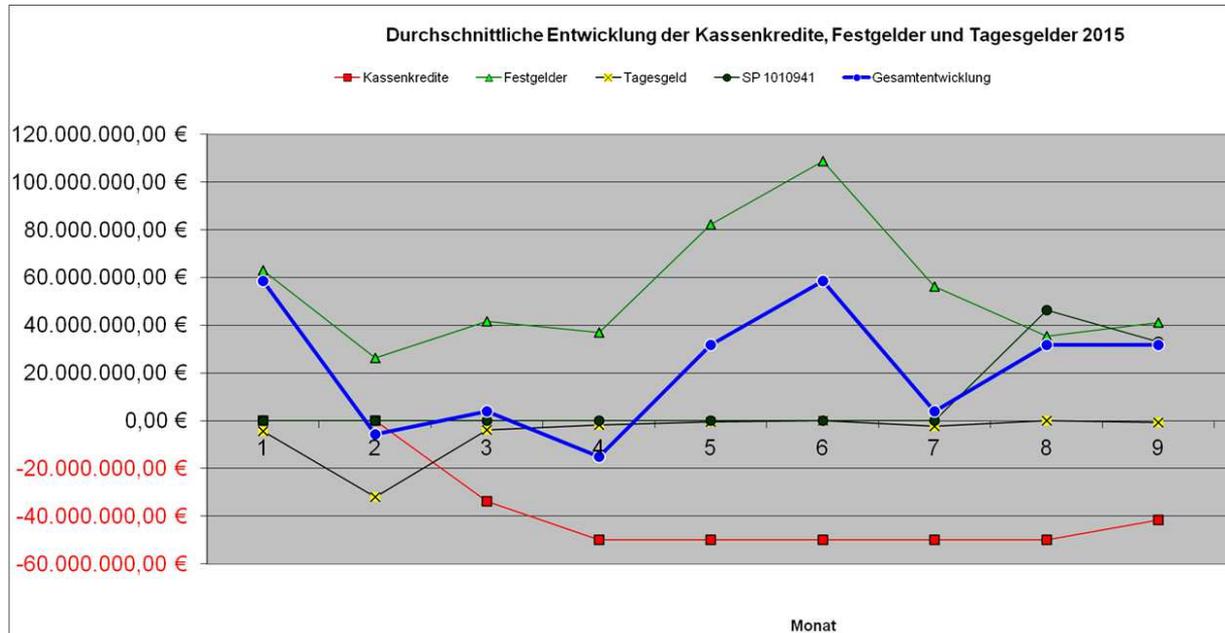
Zum Stichtag 30.09.2015 beträgt die Nettoneuverschuldung 2015 derzeit 1,38 Mio. €. Sie liegt somit noch um 8,56 Mio. € unter dem Planansatz aus dem Haushaltsplan 2015.

Anmerkung: Darlehen werden größtenteils viertel- oder halbjährlich getilgt.

Liquidität und Kassenkredite

Die Sicherstellung der Liquidität und die erforderlichen Maßnahmen hierzu sind abhängig von der aktuellen Finanzsituation.

Die nachfolgende Grafik zeigt den aktuellen Verlauf - dargestellt in monatlichen Durchschnittswerten - der Kassenkredite, Festgeldanlagen, der Tagesgelder bei den Kreditinstituten und dem Sparkassen-Hauptkonto (SP 101941).



Ausgehend von der Finanzplanung 2015 bewegten sich die liquiden Mittel vom 01.01.2015 bis 30.09.2015 insgesamt in der erwarteten Höhe. Die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer sind weiterhin stabil. Im 1. Quartal 2015 war ein erhöhter Finanzmittelabfluss für Auszahlungen festzustellen. Als Reaktion hierauf wurde im März 2015 zur Sicherstellung der Liquidität die Aufnahme eines Kassenkredits über 50 Mio. € (zwei Tranchen zu jeweils 25 Mio. €) erforderlich. Am 21.09.2015 wurde die 1. Tranche über 25 Mio. € getilgt. Die Aufnahme des Kassenkredits ist wirtschaftlich begründet und erfolgt auch unter Abwägung und Einbeziehung der bestehenden Finanzanlagen (Festgelder, Cash-Konten) sowie den aktuell divergierenden Zinsstrukturen am Finanzmarkt.

2.1.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Abbildung im Haushaltsplan und im Jahresabschluss - die Entwicklung der ordentlichen Erträge und der ordentlichen Aufwendungen, die im Saldo das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit abbilden, und die Entwicklung des Finanzergebnisses dargestellt. Der Saldo aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis ergibt das ordentliche Ergebnis.

Dabei werden die ordentlichen Erträge sachlich in

- Steuererträge,

- Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge,
- Erträge aus Leistungsentgelten,
- Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen und
- Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

und die ordentlichen Aufwendungen in

- Personal- und Versorgungsaufwendungen,
- Sachaufwendungen und Abschreibungen,
- Transferaufwendungen und
- sonstige ordentliche Aufwendungen

untergliedert.

Der SAP-Logik folgend, werden Erträge mit einem negativen (Beispiel: -1.000 €) und Aufwendungen mit einem positiven Vorzeichen (Beispiel: 1.000 €) dargestellt. Dementsprechend werden positive Abweichungen mit einem negativen Vorzeichen und negative Abweichungen mit einem positiven Vorzeichen abgebildet.

Auf eine periodische Abgrenzung der Erträge und Aufwendungen analog dem Jahresabschluss wurde verzichtet, da dies mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Aus diesem Grunde können Ungenauigkeiten in den Zahlen auftreten.

Die anteiligen Planwerte 01-08/2015 wurden teilweise vereinfacht aus dem Jahresplanwert abgeleitet, indem der Jahreswert durch 12 Monate geteilt und mit acht Monaten multipliziert wurde. An verschiedenen Stellen jedoch werden Werte auf der Grundlage der Kostenverläufe des Vorjahres bereits monatscharf abgebildet.

Die folgende Tabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses.

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
S1 Ordentliche Erträge	-1.187.736	-1.165.176	-22.560	-1.637.038	72,6%	-1.097.124	-1.594.457	68,8%
S2 Ordentl. Aufwendungen	977.509	1.065.136	-87.627	1.625.287	60,1%	876.251	1.608.526	54,5%
S3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus S1 und S2)	-210.227	-100.040	-110.187	-11.751	ü.T.	-220.873	14.069	o.A.
S4 Finanzergebnis	12.640	7.552	5.088	9.455	133,7%	8.762	14.970	58,5%
S5 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus S3 und S4)	-197.587	-92.488	-105.099	-2.296	ü.T	-212.111	29.039	o.A.

Eine Aussage zum Gesamtergebnis ist an dieser Stelle nicht ohne weiteres möglich, da zum einen die Erträge und Aufwendungen aus besagtem Grund nicht periodisch abgegrenzt worden sind und zum anderen die Aufteilung des Gesamtjahresplanwertes auf die Planwerte für den Berichtszeitraum mit Unwägbarkeiten behaftet ist. Dennoch können an dieser Stelle die folgenden Aussagen getroffen werden:

Da die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erst zum Jahresende gebucht werden, weisen das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und das ordentliche Ergebnis im Berichtszeitraum noch relativ hohe Überschüsse aus.

Der Anteil der ordentlichen Erträge im Berichtszeitraum am Gesamtplan liegt bei 72,6 %, dies sind im Vergleich zum Vorjahr 3,8 Prozentpunkte oder 90,6 Mio. € mehr. Demgegenüber liegen die ordentlichen Aufwendungen im Berichtszeitraum um 101,3 Mio. € über dem Vorjahreswert, wobei der Anteil am Gesamtplanwert bereits die 60 % Marke (Vorjahr: 54,5 %) überschritten hat.

Nähere Erkenntnisse zur Entwicklung des Jahresergebnisses lassen sich über die Analyse der einzelnen Bestandteile des ordentlichen Ergebnisses gewinnen:

Steuererträge

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Grundsteuer A	-274	-236	-38	-240	114,2%	-272	-272	100,0%
Grundsteuer B	-112.940	-111.141	-1.799	-112.000	100,8%	-111.831	-112.096	99,8%
Gewerbesteuer	-398.528	-398.265	-263	-414.213	96,2%	-386.435	-383.641	100,7%
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	-131.698	-128.146	-3.552	-255.095	51,6%	-120.153	-243.149	49,4%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-24.544	-26.085	1.541	-53.272	46,1%	-21.454	-43.724	49,1%
Umsatzsteuer Härteausgleich	-590	-590	0	-1.180	50,0%	-1.180	-2.361	50,0%
Hundesteuer	-1.629	-1.403	-226	-1.400	116,4%	-1.580	-1.574	100,4%
Zweitwohnungssteuer	-753	-641	-112	-660	114,1%	-765	-786	97,3%
insgesamt	-670.956	-666.507	-4.449	-838.060	80,1%	-643.670	-787.603	81,7%

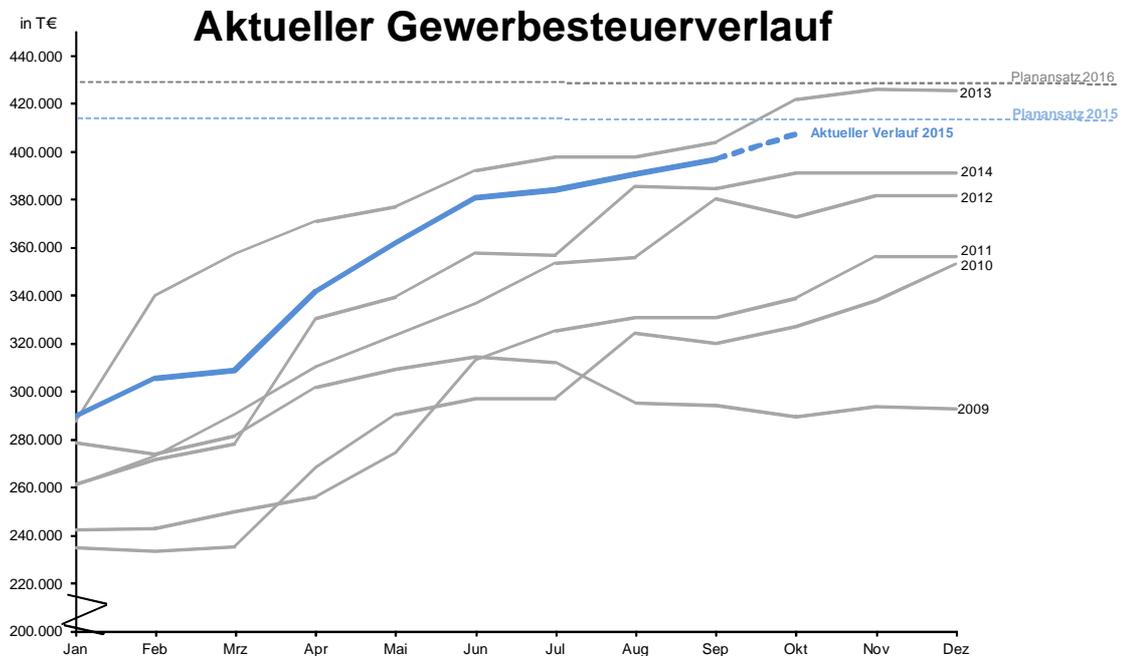
Für die Gewerbesteuer und Grundsteuer B wird das sogenannte Anordnungssoll bereits zu Jahresbeginn für das gesamte Jahr gebucht, unterliegt aber im Jahresverlauf noch unter Umständen erheblichen Veränderungen.

Bei der Gewerbesteuer, der wichtigsten Steuerertragsquelle für die Stadt, ist das derzeitige Anordnungssoll mit Stand 30.08.2015 dargestellt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 30.08.2015 um 12,09 Mio. € über dem Vorjahreswert.

In der Grafik auf der nächsten Seite wird der aktuelle Gewerbesteuerverlauf den Vorjahresentwicklungen gegenübergestellt. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist das sogenannte „laufende Soll“, das aus den erwarteten Vorauszahlungen, den geänderten Vorauszahlungen früherer Jahre und den endgültigen Veranlagungen besteht, von einem etwas höheren Ausgangsniveau gestartet.

Im Jahr 2015 sind die Gewerbesteuereinnahmen im Berichtszeitraum bisher ziemlich exakt auf Plankurs. Im November gibt es noch zwei Veranlagungstermine, die dann das endgültige Ergebnis für dieses Jahr liefern werden. Aus aktuellem Anlass muss jedoch auf die folgenden Risiken bei den Gewerbesteuereinnahmen hingewiesen werden, die den bislang guten Verlauf trüben könnten: Zum einen wird neben vielen anderen Kommunen auch die Stadt Nürnberg von den Vorgängen bei der Volkswagen AG betroffen sein. Aufgrund des Abgasskandals hat VW bereits eine Gewinnwarnung für 2015 ausgesprochen. Die Stadt Nürnberg wird sich deshalb in diesem Jahr auf noch nicht bezifferbare Einbußen bei den Gewerbesteuereinnahmen einstellen müssen. Zum anderen sind eventuell noch weitere gewerbesteuerliche Rückzahlungen im ein- bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus

zwei Entscheidungen des Bundesfinanzhofes im Jahr 2014 zu Verlustrückträgen in den Jahren 2001 und 2002 aus der Veräußerung von Kapitalanteilen, die bundesweit zu erheblichen Steuerrückerstattungen an Konzerne und insbesondere Finanzunternehmen führen, zu erwarten.



Für die wichtigsten zentralen Steuerertragsansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2015	Plan 2015	Δ Prognose 2015/ Plan 2015	Ist 2014	Δ Prognose 2015/ Ist 2014
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	-263.395	-255.095	-8.300	-243.149	-20.246
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-49.087	-53.272	4.185	-43.724	-5.363
Umsatzsteuer Härteausgleich	-1.180	-1.180	0	-2.361	1.181

Nach den bisher vorliegenden Zahlen wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2015 um rund 8,30 Mio. € höher ausfallen. Demgegenüber ist damit zu rechnen, dass der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um circa 4,19 Mio. € hinter dem Planansatz zurückbleibt.

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Zuweisungen und Zuschüsse	-282.079	-276.357	-5.722	-406.753	69,3%	-248.944	-379.511	65,6%
davon:								
Schlüsselzuweisungen vom Land	-129.917	-135.000	5.083	-180.000	72,2%	-114.964	-153.286	75,0%
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-12.498	-12.497	-1	-16.663	75,0%	-12.404	-16.539	75,0%
Zuweisungen Land Grunderwerbssteuer	-15.686	-15.078	-608	-22.700	69,1%	-13.537	-20.419	66,3%
Einkommensteuerersatz/Familienleistungsausgleich)	-5.280	-10.066	4.786	-19.833	26,6%	-9.866	-20.195	48,9%
Zuweisungen Land	-16.299	-13.295	-3.004	-21.505	75,8%	-13.009	-21.705	59,9%
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	-5.065	-6.962	1.897	-15.000	33,8%	-4.474	-15.087	29,7%
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	-32.296	-31.582	-714	-47.374	68,2%	-20.890	-35.931	58,1%
Zuweisung für Schulbetrieb/Beförderung	-53.392	-44.272	-9.120	-72.156	74,0%	-50.875	-77.451	65,7%
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	-11.646	-7.605	-4.041	-11.522	101,1%	-8.925	-18.898	47,2%
Sonstige Transfererträge	-4.135	-2.975	-1.160	-4.464	92,6%	-3.398	-6.072	56,0%
davon:								
Leistungen von Sozialleistungsträgern außerhalb von Einrichtungen	-679	-704	25	-1.057	64,2%	-769	-1.097	70,1%
Sonstige Ersatzleistungen a.v. v. von Einrichtungen	-133	-213	80	-320	41,6%	-163	-264	61,7%
Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz/Kostenersatz in Einrichtungen	-1.110	-754	-356	-1.131	98,1%	-1.137	-1.666	68,2%
Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen	-454	-432	-22	-648	70,1%	-491	-675	72,7%
Sonstige	-1.759	-872	-887	-1.308	134,5%	-838	-2.370	35,4%
insgesamt	-286.214	-279.332	-6.882	-411.217	69,6%	-252.342	-385.583	65,4%

In den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind unter anderem Zuweisungen für den öffentlichen Personennahverkehr, der Anteil am Kraftfahrzeugsteueraufkommen und Zuweisungen für den Schulbetrieb/Beförderung enthalten.

Für die wichtigsten zentralen Ansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2015	Plan 2015	Δ Prognose 2015/ Plan 2015	Ist 2014	Δ Prognose 2015/ Ist 2014
Schlüsselzuweisungen vom Land	-173.223	-180.000	6.777	-153.286	-19.937
Einkommenssteuerersatz (Familienleistungsausgleich)	-19.154	-19.833	679	-20.195	1.041

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden nach dem vorläufigen Bescheid vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung im Ist 2015 voraussichtlich in einer Größenordnung von 6,78 Mio. € unter dem Haushaltsansatz liegen. Die Zahlen aus dem vorläufigen Bescheid entsprachen in der Vergangenheit auch dem endgültigen Wert.

Erträge aus Leistungsentgelten

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Öffentlich-rechtliche	-49.705	-38.545	-11.160	-57.705	86,1%	-44.625	-59.133	75,5%
davon:								
Verwaltungsgebühren	-11.869	-11.856	-13	-17.783	66,7%	-12.574	-18.561	67,7%
Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung	-21.282	-10.910	-10.372	-16.471	129,2%	-16.600	-16.641	99,8%
Bestattungsgebühren	-1.945	-1.925	-20	-2.886	67,4%	-1.966	-3.007	65,4%
Wohn-/Verpflegungsgebühren	-2.678	-2.548	-130	-3.879	69,0%	-2.194	-4.466	49,1%
Eintrittsgelder	-7.209	-6.966	-243	-9.563	75,4%	-6.826	-9.456	72,2%
Elternentgelte Ganztagesbetreuung	-14	0	-14	0	0,0%	-14	-32	43,8%
Sonstige	-4.708	-4.340	-368	-7.123	66,1%	-4.451	-6.970	63,9%
Privatrechtliche	-28.823	-24.901	-3.922	-38.487	74,9%	-27.112	-42.446	63,9%
davon:								
Erträge aus Verkauf	-2.479	-2.465	-14	-3.693	67,1%	-2.440	-3.787	64,4%
Miet-/Pachterträge	-12.445	-10.294	-2.151	-16.160	77,0%	-11.194	-17.302	64,7%
Erbbauzinsen	-2.088	-1.943	-145	-2.677	78,0%	-2.077	-2.638	78,7%
Ersatzleistungen	-1.840	-1.009	-831	-1.764	104,3%	-1.553	-2.810	55,3%
Eintrittsgelder	-1.041	-922	-119	-1.360	76,5%	-1.030	-1.455	70,8%
Teilnehmerbeträge	-3.206	-3.016	-190	-4.905	65,4%	-3.109	-5.246	59,3%
Sonstige	-5.724	-5.252	-472	-7.928	72,2%	-5.709	-9.208	62,0%
insgesamt	-78.528	-63.446	-15.082	-96.192	81,6%	-71.737	-101.579	70,6%

Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge entwickeln sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert (+ 15,08 Mio. €) und dem Vorjahreswert (+ 6,79 Mio. €) sehr positiv.

Bei den „Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung“ entfallen im Berichtszeitraum von den 21,28 Mio. € 15,34 Mio. € auf den Produktgruppenbereich „365 Tageseinrichtungen für Kinder“.

Die Miet- und Pachterträge liegen sowohl im Berichtszeitraum mit 2,2 Mio. € über dem anteiligen Planwert als auch im Vergleich zum Vorjahreswert um 1,3 Mio € höher.

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2015	Plan 01-08/ 2015	Δ Ist/Plan 01-08/ 2015	Plan 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Plan 2015	Ist 01-08/ 2014	Ist 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Ist 2014
Bund	-68.663	-61.603	-7.060	-92.405	74,3%	-56.939	-81.668	69,7%
Land	-21.134	-17.457	-3.677	-26.106	81,0%	-11.527	-23.952	48,1%
Gemeinden und Gemeindeverbände	-4.485	-4.161	-324	-16.731	26,8%	-3.387	-15.900	21,3%
Bezirk (Sozialleistungen)	-5.695	-10.359	4.664	-15.564	36,6%	-5.530	-14.169	39,0%
Zweckverbände und kommunale Sonder- rechnungen	-6.993	-9.227	2.234	-13.671	51,2%	-6.735	-13.539	49,7%
NüSt	-225	-174	-51	-308	73,1%	-144	-243	59,3%
ASN	-538	-446	-92	-671	80,2%	-533	-695	76,7%
Klinikum	-4.038	-5.032	994	-7.556	53,4%	-4.341	-6.998	62,0%
SUN	-1.308	-1.152	-156	-1.591	82,2%	-1.321	-1.927	68,6%
NüBad	-362	-129	-233	-214	169,2%	-323	-423	76,4%
FSN	-121	-85	-36	-85	142,4%	-109	-110	99,1%
SÖR	-1.010	-1.518	508	-2.290	44,1%	-925	-2.428	38,1%
VKE Eigenbetriebe	-7.336	-5.169	-2.167	-7.753	94,6%	-7.336	-7.753	94,6%
Private Unternehmen	-5.927	-6.318	391	-10.104	58,7%	-6.161	-11.534	53,4%
Staatstheater Nürnberg	-351	-478	127	-752	46,7%	-303	-652	46,5%
insgesamt	-128.186	-123.308	-4.878	-195.801	65,5%	-105.614	-181.991	58,0%

Im Vergleich zum anteiligen Planwert und dem Vorjahreswert, entwickeln sich die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen positiv.

In dem Posten „Gemeinden und Gemeindeverbände“ entfällt der größte Teil der Erträge (rund 12 bis 13 Mio. €) auf die Abrechnung der Kostenersätze und Gastschulbeiträge sowie der Beiträge für Umschüler. Die Abrechnung erfolgt normalerweise im 4. Quartal. Aufgrund personeller Probleme wird sich im Jahr 2015 die Abrechnung verzögern, so dass in diesem Jahr höchstwahrscheinlich ein Großteil dieser Erträge hinter den Erwartungen zurückbleibt und erst im Jahr 2016 als periodenfremder Ertrag gebucht wird. Auf die Ausführungen zu den kritischen Produkten im Kapitel 2.2 wird verwiesen.

Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Auflösung Sonderposten	-25	-51	26	-44.834	0,1%	-11	-45.177	0,0%
Sonstige ordentliche Erträge	-21.677	-30.928	9.251	-47.222	45,9%	-22.910	-91.366	25,1%
davon:								
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-190	-81	-109	-120	158,3%	-190	-274	69,3%
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-97	-1.351	1.254	-2.026	4,8%	-1.402	-2.020	69,4%
Erträge aus der Gewährung von Bürgschaften, Gewährerträge usw.	-157	-315	158	-511	30,7%	-187	-429	43,6%
Ausgleichszahlungen	-1.054	-800	-254	-1.200	87,8%	-2	-166	1,2%
Konzessionsabgabe	-18.027	-27.334	9.307	-41.000	44,0%	-17.635	-34.767	50,7%
Aktivierete Bauzeitinsen	0	0	0	-768	0,0%	0	-640	0,0%
Neutralisierung Zahlung Aufwandsrückstellungen	0	0	0	0	0,0%	0	-30.749	0,0%
Sonstiges	-2.152	-1.047	-1.105	-1.597	134,8%	-3.494	-22.321	15,7%
Aktivierete Eigenleistungen, Honorare	-2.150	-1.604	-546	-3.712	57,9%	-838	-1.099	76,3%
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0,0%	-2	-59	3,4%
insgesamt	-23.852	-32.583	8.731	-95.768	24,9%	-23.761	-137.701	17,3%

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten stehen insbesondere in Zusammenhang mit Buchungen aus der Anlagenbuchhaltung, die derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten vorgenommen werden. Aus diesem Grunde ist die Abweichung zum Planwert relativ hoch. Zudem sind in obiger Aufstellung sehr viele Posten (zum Beispiel „Bestandsveränderungen“) enthalten, die ebenfalls erst im Rahmen der Jahresabschlussstellung gebucht werden. In diesen Fällen macht nur der Vorjahresvergleich einen Sinn.

Auffällig ist die Entwicklung des Postens „Verzugs- und Beitreibungsentgelte“, der mit 1,25 Mio. € hinter dem Planwert liegt. Zurückzuführen ist dies auf Stornierungsbuchungen von Säumniszuschlägen aus vergangenen Jahren in Höhe von rund 1 Mio. €. Da es sich

inhaltlich um periodenfremde Aufwendungen handelt, werden diese im Nachgang zur Berichterstattung auf das entsprechende Sachkonto im Aufwandsbereich umgebucht.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
insgesamt	268.455	344.537	-76.082	542.592	49,5%	263.895	533.524	49,5%

Im Jahr 2014 wurde die Darstellung der Personalaufwendungen geändert. Die bisher gebräuchliche Unterscheidung in Aktiv- und Passivpersonalkosten wurde zugunsten der verständlicheren Aufteilung in Personal- und Versorgungsaufwand aufgegeben.

Bei der Beurteilung der Aufwendungen ist generell zu beachten, dass die Monatsverläufe insbesondere durch die Auszahlung der Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) nicht proportional über das Jahr hinweg verlaufen. Zudem wird ein Großteil der Rückstellungen (zum Beispiel die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen) erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zum 31.12. gebucht.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum Januar bis August um 4,56 Mio. € oder 1,7 % gestiegen. Davon entfallen 4,22 Mio. € auf die Personalaufwendungen für noch aktiv tätiges Personal und 0,34 Mio. € auf Versorgungsaufwendungen für Versorgungsempfänger.

Auf der Grundlage der Änderungstarifverträge vom 01.04.2014 wurden die Tabellenentgelte der Beschäftigten nach dem TVöD-V, TVöD-B und TVöD-E ab 01.03.2014 um 3,0 %, mindestens jedoch um 90 Euro erhöht. Zudem sind im Zusammenhang mit dem Ausbau der Kindertagesstätten verstärkt Erzieher/innen eingestellt worden, die im Vergleich zum Vorjahr zu einer Steigerung der Personalaufwendungen geführt haben.

Die Aufwendungen für das aktiv tätige Personal stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Personalaufwendungen (nur für aktiv tätiges Personal)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Bezüge und Vergütungen	221.645	224.797	-3.152	362.575	61,1%	218.817	348.878	62,7%
davon:								
Beamte (ohne Lehrkräfte)	46.318	48.698	-2.380	81.471	56,9%	46.186	72.947	63,3%
Beamte-Lehrkräfte	43.711	43.011	700	67.639	64,6%	43.384	68.373	63,5%
Arbeitnehmer	122.627	127.996	-5.369	205.771	59,6%	121.154	195.033	62,1%
Sonstige Vergütungen	8.989	5.092	3.897	7.694	116,8%	8.093	12.525	64,6%
Beiträge zu Versorgungskassen	9.885	9.801	84	14.597	67,7%	9.783	15.596	62,7%
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuer	26.216	29.122	-2.906	43.827	59,8%	24.715	39.919	61,9%
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	6.202	5.887	315	9.231	67,2%	6.416	9.400	68,3%
Rückstellungen	0	24.482	-24.482	36.689	0,0%	0	18.864	0,0%
davon:								
Sonstige Rückstellungen für Aktive	0	-6.783	6.783	-10.175	0,0%	0	-10.470	0,0%
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung	0	27.329	-27.329	40.677	0,0%	0	30.056	0,0%
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung	0	3.936	-3.936	6.187	0,0%	0	-722	0,0%
insgesamt	263.948	294.089	-30.141	466.919	56,5%	259.731	432.657	60,0%

Versorgungsaufwendungen (nur für Versorgungsempfänger)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Beamte (inkl. Lehrkräfte)	49.420	51.778	-2.358	77.667	63,6%	47.644	75.807	62,8%
Arbeitnehmer	6.673	6.945	-272	10.417	64,1%	6.727	10.055	66,9%
Beihilfen für Versorgungsempfänger	9.208	8.228	980	12.343	74,6%	8.542	12.671	67,4%
Neutralisation Versorgung und Beihilfen	-60.794	-64.183	3.389	-96.275	63,1%	-58.749	-94.660	62,1%
Rückstellungen	0	47.680	-47.680	71.521	0,0%	0	96.994	0,0%
davon:								
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung	0	41.587	-41.587	62.381	0,0%	0	80.320	0,0%
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung	0	6.093	-6.093	9.140	0,0%	0	16.674	0,0%
insgesamt	4.507	50.448	-45.941	75.673	6,0%	4.164	100.867	4,1%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Beihilfen für Versorgungsempfänger von 8,54 Mio. € um 0,67 Mio. € oder 7,8 % auf 9,21 Mio.€ angestiegen.

Bei der Beurteilung der Pensionsrückstellungen ist zu beachten, dass die Planung dieser Rückstellungen mit Unsicherheiten behaftet ist. Beispielsweise kann die tatsächliche, erst nach der Planung bekanntgewordene Versorgungssteigerung bei verbeamteten Pensionären und Lehrern vom ursprünglichen Planwert abweichen.

Sachaufwendungen und Abschreibungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Sachaufwendungen	151.352	143.444	7.908	217.906	69,5%	129.369	214.119	60,4%
davon:								
Verbrauchsmittel/ Ge- brauchsgegenstände	5.120	3.926	1.194	5.899	86,8%	3.416	5.906	57,8%
Strom, Gas, Wasser/Abwasser	12.652	13.485	-833	21.815	58,0%	13.199	20.626	64,0%
Gebäudeunterhalt, -technik	13.704	23.135	-9.431	35.299	38,8%	13.125	25.146	52,2%
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	1.614	2.909	-1.295	4.247	38,0%	1.877	4.754	39,5%
Gebäudereinigung, Müll, Kanal usw.	14.471	15.670	-1.199	26.721	54,2%	14.315	25.909	55,3%
Lehrmittel, Schüler- beförderung, Tagespflege	10.874	12.426	-1.552	19.035	57,1%	9.424	16.337	57,7%
Erstattungen an Dritte	91.613	71.041	20.572	103.598	88,4%	73.173	102.466	71,4%
Sonstiges	1.304	852	452	1.292	100,9%	840	12.975	6,5%
Abschreibungen	966	65.899	-64.933	98.602	1,0%	1.804	97.761	1,8%
insgesamt	152.318	209.343	-57.025	316.508	48,1%	131.173	311.880	42,1%

Insgesamt liegen die Sachaufwendungen rund 7,9 Mio. € über dem anteiligen Planwert. Im Vergleich zum Vorjahr liegt der Anteil mit 69,5 % um 9,1 Prozentpunkte über dem des Vorjahres (60,4 %). Ursächlich hierfür ist insbesondere der Posten „Erstattungen an Dritte“. Er enthält unter anderem Verrechnungen, die die Stadt Nürnberg an den Bereich "grün/grau - Infrastrukturvermögen" (Aufgabenbereich ehemaliges Tiefbau- und Gartenbauamt) von SÖR zu zahlen hat. Im Januar 2015 wurden bereits 63.519 Mio. € erfolgswirksam als Verbindlichkeit gegenüber SÖR eingebucht, die anteilsmäßig dann jeden Monat ausgezahlt werden.

Die Aufwendungen für Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände liegen im Berichtszeitraum mit 1,2 Mio. € über dem anteiligen Planwert und mit 1,7 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert. Eine Ursache hierfür sind die Aufwendungen für die Flüchtlingsunterkunft in der Tillystraße, die sich im Berichtszeitraum auf rund 1,4 Mio. € belaufen.

Die Aufwendungen für Gebäudeunterhalt/-technik liegen im Berichtszeitraum etwas über dem Vorjahresniveau und um 9,4 Mio. € unter dem anteiligen Planwert.

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen werden derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Transferaufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2015	Plan 01-08/ 2015	Δ Ist/Plan 01-08/ 2015	Plan 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Plan 2015	Ist 01-08/ 2014	Ist 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Ist 2014
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt)	296.365	280.828	15.537	420.437	70,5%	255.583	388.338	65,8%
davon:								
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzlich/vertraglich - Art. 1/4)	58.073	67.176	-9.103	100.718	57,7%	43.299	88.938	48,7%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwillig - Art. 5)	11.631	12.084	-453	17.350	67,0%	9.329	14.295	65,3%
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter (SGB XII)	43.420	39.359	4.061	59.038	73,5%	40.230	54.092	74,4%
Hilfe zur Pflege (SGB XII)	5.651	5.673	-22	8.510	66,4%	5.103	7.459	68,4%
Hilfe zur Gesundheit (SGB XII)	8.995	7.720	1.275	11.581	77,7%	8.818	13.399	65,8%
Sonstige Hilfen außerhalb von Einrichtungen	3.122	2.174	948	3.277	95,3%	1.932	3.024	63,9%
Familien- und Jugendhilfe	55.119	55.285	-166	82.928	66,5%	50.344	67.018	75,1%
Asylbewerberleistung. (HLU und andere Hilfen)	18.814	9.849	8.965	14.773	127,4%	7.499	13.379	56,1%
Alg II, vor allem Kosten der Unterkunft (SGB II)	87.581	78.107	9.474	117.161	74,8%	85.462	122.031	70,0%
Bildungs- und Teilhabepaket	3.860	3.251	609	4.876	79,2%	3.462	4.544	76,2%
Sonstiges	99	150	-51	225	44,0%	105	159	66,0%
Bezirksumlage	114.340	113.396	944	151.194	75,6%	101.309	151.964	66,7%
Weitere Transferaufwendungen	103.115	70.544	32.571	126.868	81,3%	84.559	152.571	55,4%
davon:								
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	38.155	31.050	7.105	46.678	81,7%	34.492	45.792	75,3%
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	34.241	9.912	24.329	16.251	210,7%	20.995	45.549	46,1%
Gewerbesteuerumlage	30.719	29.582	1.137	63.939	48,0%	29.072	60.660	47,9%
Zuführungen zu Rückstellungen	0	0	0	0	0,0%	0	570	0,0%
insgesamt	513.820	464.768	49.052	698.499	73,6%	441.451	692.873	63,7%

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden bei der Bezirksumlage folgende Beträge als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2015	Plan 2015	Δ Prognose 2015/ Plan2015	Ist 2014	Δ Prognose 2015/ Ist 2014
Bezirksumlage	152.454	151.194	1.260	151.964	490

Bei den Transferaufwendungen im Sozialbereich sind unter anderem die folgenden Entwicklungen festzustellen:

In der Hilfe zum Lebensunterhalt - Grundsicherung im Alter (SGB XII) blieb die Zahl der Leistungsberechtigten relativ konstant bei 1.056 Personen. Allerdings ist im Lauf des Jahres ein leichter Anstieg der Leistungsberechtigten im Alter von über 55 Jahren zu beobachten. Bis zum Jahresende muss von rund 1.075 Personen im HLU-Bezug ausgegangen werden. Der seit Mitte 2013 zu beobachtende deutliche Anstieg der Fallzahlen und Fallkosten flachte ab.

In der Hilfe zur Pflege (SGB XII) wird am Ende des Jahres von einer Überschreitung des Planansatzes um rund 173 T€ ausgegangen. Ursächlich hierfür ist, dass eine Vielzahl von Rechnungen der Pflegedienste für 2014 erst im ersten Quartal 2015 abgerechnet worden ist.

Auf Basis des Rechnungsergebnisses 2014 wird für die Hilfen zur Gesundheit (SGB XII) von einer möglichen Überschreitung des Planansatzes 2015 um 766 T€ ausgegangen. Dies ist insbesondere mit dem steigenden Durchschnittsalter der Leistungsbezieher und der damit einhergehenden erhöhten Morbidität zu begründen.

Die Zahl der Leistungsberechtigten im SGB II-Bezug lag im August 2015 deutlich über dem Planansatz. Zum Jahresende zeichnete sich in den vergangenen Jahren jedoch ein regelmäßiger Rückgang der Fallzahlen ab. Die weitere Entwicklung der Fallzahlen bleibt insofern abzuwarten. Nach derzeitiger Prognose wird der Planansatz voraussichtlich dennoch unterschritten. Zurückzuführen ist dies auf die Anhebung der Bundesbeteiligung für Bildung und Teilhabe (BuT) sowie die Rückzahlung der im Rahmen der Revision für BuT 2012 im letzten Jahr einbehaltenen Beträge von 2,485 Mio. €.

Leistungen im Rahmen von Bildung und Teilhabe werden von einer zunehmenden Anzahl der Leistungsberechtigten beantragt. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die steigende Zahl von Minderjährigen im Leistungsbezug zurückzuführen.

Die steigende Zahl der Asylbewerber in Deutschland wird auch bei der Entwicklung der Leistungsberechtigten in Nürnberg sichtbar. Zur Planung des Haushalts 2015 wurde von 3.000 Personen ausgegangen, am Ende des Berichtszeitraums erhielten bereits 4.419 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Derzeit wird von rund 7.600 Leistungsberechtigten am Jahresende ausgegangen. Die Aufwendungen werden vom Freistaat Bayern erstattet. In der folgenden Übersicht, die der Kämmerer am 30. September 2015 im Rahmen der Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2016 vorgestellt hat, werden die Auswirkungen der

Flüchtlingsthematik auf den städtischen Haushalt für die Jahre 2014 bis 2016 zusammengefasst dargestellt:

in €	2014 Ist	2015 Prognose	2016 Haushaltsplanentwurf	2016 Aktuelle Hochrechnung
Sozialtransfers/Dezentrale Unterbringung (vollständige Refinanzierung)	18.097.261	51.165.158	66.555.276	105.075.976
Städtische Finanzierung Gemeinschaftsunterkünften (Med. Betreuung, Fehlbelegungsmehraufw., Sozialbetreuung)	254.207	2.381.313	3.132.828	7.620.495
Verwaltungsanteile (Saldo)	716.905	2.621.901	5.691.425	5.216.425
Zuschussbudget städtischer Haushalt	971.112	5.003.214	8.824.253	12.836.921
Aufwendungen Erstattungsansprüche	19.173.373	56.668.372	75.404.529	118.412.896
	18.202.261	51.665.158	66.580.276	105.575.976
Bildung und Erziehung (Nettosummen)	54.902	141.333	508.780	508.780
Erweitertes Zuschussbudget städtischer Haushalt	1.026.014	5.144.547	9.333.034	13.345.701

Zu den weiteren Transferaufwendungen gibt es die folgenden Hinweise:

Der Posten „Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)“ beinhaltet Zuschüsse, die aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen entstehen, zum Beispiel an das Staatstheater, an das Germanische Nationalmuseum oder an die Nürnberger Symphoniker. Zudem wird die Krankenhausumlage hier ausgewiesen.

Der Posten „Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen“ beinhaltet unter anderem eine Kapitalzuführung an den Flughafen Nürnberg in Höhe von 20 Mio. €. Dieser Betrag wird im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2015 mit der bereits im Jahr 2013 gebildeten Rückstellung verrechnet. Somit liegen diese Aufwendungen wieder im geplanten Bereich.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2015	Plan 01-08/ 2015	Δ Ist/Plan 01-08/ 2015	Plan 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Plan 2015	Ist 01-08/ 2014	Ist 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Ist 2014
Sonstiger Personal- und Dienstaufwand	1.694	2.466	-772	3.731	45,4%	2.203	3.674	60,0%
Entschädigung für Mitglieder des Stadtrats	1.424	1.340	84	2.010	70,8%	1.371	1.939	70,7%
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	2.908	3.845	-937	5.748	50,6%	2.101	4.501	46,7%
Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins	10.110	7.816	2.294	11.823	85,5%	9.175	13.585	67,5%
Mieten/Pachten/ Leasing bewegliche Sachen	2.302	2.099	203	3.145	73,2%	1.827	2.834	64,5%
Mietaufwand für Heime und Pensionen	823	867	-44	1.300	63,3%	787	1.284	61,3%
Kosten für Sachverständige und Gutachten	2.071	1.624	447	3.064	67,6%	1.807	3.024	59,8%
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	2.319	2.887	-568	4.225	54,9%	2.441	3.631	67,2%
Vergütungen für Leistungen Dritter	5.387	5.283	104	8.180	65,9%	5.020	8.572	58,6%
Versicherungsbeiträge (inkl. KUV)	5.664	5.272	392	5.844	96,9%	5.399	5.490	98,3%
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	256	813	-557	1.220	21,0%	115	10	1150,0%
Sonstige	7.958	12.176	-4.218	17.398	45,7%	7.486	21.705	34,5%
insgesamt	42.916	46.488	-3.572	67.688	63,4%	39.732	70.249	56,6%

Finanzergebnis (Finanzerträge und Zinsaufwendungen)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2015	Plan 01-08/ 2015	Δ Ist/Plan 01-08/ 2015	Plan 2015	Anteil Ist 01-08/ 2015 am Plan 2015	Ist 01-08/ 2014	Ist 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Ist 2014
Finanzerträge	-8.210	-19.252	11.042	-30.820	26,6%	-16.681	-31.105	53,6%
davon:								
Zinserträge	-828	-1.224	396	-2.387	34,7%	-807	-2.771	29,1%
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	-3.053	-3.656	603	-6.933	44,0%	-943	-8.056	11,7%
Verzinsung Gewerbe- /Umsatzsteuer § 233a AO	-4.257	-14.000	9.743	-21.000	20,3%	-14.827	-20.144	73,6%
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	-72	-372	300	-500	14,4%	-104	-134	77,6%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.850	26.804	-5.954	40.275	51,8%	25.443	46.075	55,2%
davon:								
Zinsaufwendungen Investitionskredite	18.211	24.430	-6.219	36.646	49,7%	22.179	37.968	58,4%
Erstattungszinsen (Gewerbsteuer)	2.280	2.333	-53	3.500	65,1%	3.180	7.896	40,3%
Sonstige Zinsaufwendungen	359	41	318	129	278,3%	84	211	39,8%
insgesamt	12.640	7.552	5.088	9.455	133,7%	8.762	14.970	58,5%

Die Finanzerträge und die Zinsaufwendungen sind stark von den vereinbarten Zinstermi-
nen (meist halbjährliche Zahlungen) abhängig und fallen daher unregelmäßig über das Jahr
verteilt an. Auch die Erstattungszinsen (Gewerbsteuer) sind hier enthalten.

Zusammenfassung der einzelnen Ergebnisse

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist	Plan	Δ Ist/Plan	Plan	Anteil Ist	Ist	Ist	Anteil Ist
	01-08/ 2015	01-08/ 2015	01-08/ 2015	2015	01-08/ 2015 am Plan 2015	01-08/ 2014	2014	01-08/ 2014 am Ist 2014
Steuererträge	-670.956	-666.507	-4.449	-838.060	80,1%	-643.670	-787.603	81,7%
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge	-286.214	-279.332	-6.882	-411.217	69,6%	-252.342	-385.583	65,4%
Erträge aus Leistungsentgelten	-78.528	-63.446	-15.082	-96.192	81,6%	-71.737	-101.579	70,6%
Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-128.186	-123.308	-4.878	-195.801	65,5%	-105.614	-181.991	58,0%
Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	-23.852	-32.583	8.731	-95.768	24,9%	-23.761	-137.701	17,3%
Personal- und Versorgungsaufwendungen	268.455	344.537	-76.082	542.592	49,5%	263.895	533.524	49,5%
Sachaufwendungen und Abschreibungen	152.318	209.343	-57.025	316.508	48,1%	131.173	311.880	42,1%
Transferaufwendungen	513.820	464.768	49.052	698.499	73,6%	441.451	692.873	63,7%
Sonstige Ordentliche Aufwendungen	42.916	46.488	-3.572	67.688	63,4%	39.732	70.249	56,6%
Finanzergebnis	12.640	7.552	5.088	9.455	133,7%	8.762	14.970	58,5%
insgesamt	-197.587	-92.488	-105.099	-2.296	ü.T.	-212.111	29.039	o.A.

2.2 Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen wird über die folgenden Produkte und Deckungsringe berichtet:

Geschäftsbereich:	2. Bürgermeister (2. BM)
Organisationseinheit:	Tiergarten (Tg)
Produkt:	253010 Tiergarten
Produktgruppe:	253 Zoologische und Botanische Gärten
Kritisch, weil:	<p>Der Tiergarten geht in seiner Hochrechnung von einem gegenüber dem Planansatz schlechteren Ergebnis in Höhe von rund. 174 T€ aus.</p> <p>Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine periodenfremde Korrekturbuchung für das Jahr 2014 zurückzuführen: Im Jahr 2014 wurden in Höhe von 160 T€ Erträge fälschlicherweise erfolgswirksam im konsumtiven Bereich anstelle im investiven Bereich vereinnahmt. Die Anlagenbuchhaltung hat diesen Geschäftsvorfall im Jahr 2015 mit einer periodenfremden Aufwandsbuchung bereinigt.</p>
Lösungsansatz:	<p>Der Fehlbetrag ist im Rahmen der hierarchischen Deckung auszugleichen.</p> <p>Zudem wird im Zusammenhang mit den Problemen rund um die Lagune die künftige finanzielle Entwicklung verstärkt zu beobachten sein.</p>

Geschäftsbereich:	3. Bürgermeister (3. BM)
Organisationseinheit:	Amt für Berufliche Schulen (SchB)
Produkt:	<p>231100 Schulaufwandsträgeraufgaben für städtische berufliche Schulen</p> <p>231200 Sachaufwand für staatliche berufliche Schulen</p>
Produktgruppe:	231 Berufsbildende Schulen (Art. 11-18 BayEUG)
Kritisch, weil:	<p>Im Jahr 2015 steht die Abrechnung der Kostenersätze und Gastschulbeiträge für die beruflichen Schulen und Förderschulen für das Schuljahr 2013/2014 sowie der Beiträge für Umschüler für das Schuljahr 2014/2015 in einer Größenordnung von rund 12 Mio. € an.</p> <p>Das Gastschulbeitragswesen ist beim 3. BM angesiedelt.</p> <p>Aufgrund eines unerwarteten Personalwechsels, der zeitweiligen Vakanz der einschlägigen Sachbearbeiter-Stelle und der wegen der sehr komplizierten Berechnungssystematik zeitintensiven Einarbeitungsphase neuer Mitarbeiter im Bereich des Gastschulbeitragswesens verzögert sich die Abrechnung der oben genannten Kostenersätze und Gastschulbeiträge. Mit aller Wahrscheinlichkeit werden deshalb die für das Jahr 2015 geplanten Erträge nicht erreicht werden. Die genaue Höhe kann noch nicht beziffert werden. Das für das</p>

	Jahr 2015 nicht abgerechnete Volumen würde sich dann periodenversetzt erst im Jahr Haushaltsjahr 2016 als Ertrag positiv auswirken.
Lösungsansatz:	<p>Der Verwaltungsbereich 3. BM unternimmt alle Anstrengungen, damit möglichst viele Erträge noch periodengerecht dem Jahr 2015 zugeordnet werden.</p> <p>Zum Teil kann die durch die zeitliche Verzögerung im Jahr 2015 entstehende Unterdeckung im Gastschulbeitragswesen durch Mehreinnahmen für Lehrpersonalzuschüsse im K2-Personalbudget (circa 4 Mio. €) aufgefangen werden (hätte sich ansonsten gegenüber der Planung in voller Höhe ergebnisverbessernd ausgewirkt).</p>

Geschäftsbereich:	Kulturreferat (Ref. IV)
Organisationseinheit:	Amt für Kultur und Freizeit (KuF)
Produkt:	367040 Kulturelle und politische Bildung
Produktgruppe:	367 Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Kritisch, weil:	Beim Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne zeichnen sich sowohl in personeller als auch in finanzieller Hinsicht größere Probleme ab, welche die Teilbudgets K1, K2 und I1 betreffen. Auf Grund dessen wird das Produkt 367040 nach der aktuellen Hochrechnung einen Fehlbetrag in Höhe von circa 87 T€ aufweisen. KuF geht davon aus, dass der Fehlbetrag nicht ohne Weiteres aus den restlichen drei Produkten des ehemaligen KuF-Plafonds („273000 Kulturläden und soziokulturelle Stadtteilarbeit“, „273010 Sonderaufgaben - KuF“ und „353021 Integrations- und Menschenrechtsarbeit KuF“) ausgeglichen werden kann.
Lösungsansatz:	<p>Die bestehenden Probleme des Erfahrungsfeldes zur Entfaltung der Sinne wurden ausführlich analysiert. Aktuell wird seitens Ref. I, Ref. II und Ref. IV an Lösungen für 2016 ff gearbeitet.</p> <p>Das voraussichtliche Defizit 2015 ist im Rahmen der hierarchischen Deckung auszugleichen.</p>

Geschäftsbereich:	Kulturreferat (Ref. IV)
Organisationseinheit:	Bildungscampus (BCN)
Produkte:	217201 Schulaufwand städt. Gymnasien/Kolleg BCN 218101 Schulaufwand für städt. Schulzentren-BCN 231101 Schulaufwand f. städt. Berufsschulen-BCN 243105 Schulartenübergreifende Maßnahmen-BCN 272100 Stadtbibliothek
Produktgruppe:	217 Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs 218 Gesamtschulen, Schulzentren 231 Berufsbildende Schulen (A. 11-18 BayEUG) 243 Sonstige schulische Aufgaben 272 Büchereien
Kritisch, weil:	<p>Die Stadtbibliothek als Teil der ehemals plafonierten Dienststelle BCN hat bereits seit Jahren mit einem strukturellen Defizit zu kämpfen, das durch Gebührenmehreinnahmen allein nicht auszugleichen ist. Im Zuge der Festlegung eines auskömmlichen Budgets sollte dies entsprechend Berücksichtigung finden. Gemäß der Absprache zwischen Ref. II und Ref. IV wurden die Produkte, die aus dem ehemaligen Plafond der Stadtbibliothek hervorgegangen sind, jedoch aufgrund der derzeit noch andauernden Projekte (Zentralbibliothek, RFID, etc.) und insbesondere der Zusammenlegung von BZ und StB zum BCN bewusst auf der Basis des ehemaligen StB-Plafonds (mit Defizit) geplant.</p> <p>Bei den Kostenarten, bei denen eine Hochrechnung möglich war, zeichnet sich ab, dass die BCN-StB Produkte in der Gesamtheit weiterhin als kritisch einzustufen sind. Unter anderem sieht das zum 1. Januar 2013 vom Stadtrat beschlossene innovative Gebührenmodell der Stadtbibliothek statt einer Jahresgebühr eine Verlängerungsgebühr und weitere Servicegebühren vor. Inzwischen ist festzustellen, dass das neue Gebührenmodell zu einem geänderten Nutzerverhalten führt. Die Kundinnen und Kunden geben die entliehenen Medien innerhalb der Leihfrist zurück und verlängern im Gegensatz zu früher deutlich weniger - dieser Effekt ist einerseits gewünscht, da sich dadurch die Verfügbarkeit der Medien für alle Nutzer verbessert und dies die Nutzung insgesamt attraktiver macht, andererseits gingen die Gebühreneinnahmen 2013 deshalb im Vergleich zum Jahr 2011 um rund 60.000 € zurück (das Jahr 2012 kann wegen Schließung der Zentralbibliothek nicht als Vergleichsjahr herangezogen werden). Auch das Jahr 2014 blieb mit 44 T€ hinter den Erwartungen zurück.</p> <p>Auf die Finanzberichterstattungen im Jahr 2014, in denen diese Problematik bereits thematisiert wurde, wird verwiesen.</p>
Lösungsansatz:	<p>Erstmals wird für den Haushalt 2016 unter Berücksichtigung der BZ-Ergebnisse eine Gesamtlösung für die Produkte des BCN angestrebt.</p> <p>Auf der Einnahmenseite werden derzeit weitere Möglichkeiten der Einnahmeerhöhung (zum Beispiel durch Vermietungen) geprüft.</p>

	Die Stadtbibliothek kann auch 2015 nicht mit dem im der Ermächtigung zugebilligten K1-Budget auskommen. Ziel wird sein, das entstehende Defizit im Rahmen des Vorjahresergebnisses zu halten. Sollte BZ sein Vorjahresergebnis in etwa wieder erreichen, ist damit in der Gesamtsumme aller Produkte das Defizit von StB abgedeckt.
--	---

Geschäftsbereich:	Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref.V)
Organisationseinheit:	Jugendamt (J)
Deckungsring/ Produkte:	361000 Kinder in Tageseinrichtungen/-pflege 362200 Kinder- und Jugenderholung 363102 Sonstige Hilfen 363300 Hilfen zur Erziehung 363301 Eingliederungshilfe 363400 Inobhutnahme
Produktgruppe:	361 Kinder in Tageseinrichtungen/-pflege 362 Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII) 363 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Kritisch, weil:	<p>Der sich bereits in 2014 abzeichnende Trend hin zu einem Kosten- und Fallzahlrückgang setzt sich grundsätzlich weiterhin fort.</p> <p>Lediglich die Steigerung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) wirkt sich derzeit negativ auf den städtischen Haushalt aus. Hier bestehen zwar grundsätzlich Kostenerstattungsansprüche, aber aufgrund der aktuellen Bearbeitungsrückstände in den jeweiligen Abteilungen können diese Ansprüche jedoch nur mit einer erheblichen Zeitverzögerung geltend gemacht werden, weshalb es voraussichtlich zu einer Überschreitung der Ansätze im K3 kommen wird.</p>
Lösungsansatz:	In den betroffenen Bereichen wurde zwischenzeitlich bereits Personalkapazität überplanmäßig zur Verfügung gestellt. Unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Stadtrates am 28.10.2015 und der Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken soll diese Kapazität im Rahmen des Nachtragshaushalts verstetigt beziehungsweise geschaffen werden, um eine Stabilisierung zu erreichen. 11 Vollkräfte (VK) für Amtsvormundschaft, ASD und wirtschaftliche Jugendhilfe sowie 24,5 VK (Sozialpädagogen und Erzieher) für die Inobhutnahme im Kinder- und Jugendnotdienst. Ziel ist es, die Bearbeitungsrückstände spätestens im kommenden Haushaltsjahr abuarbeiten. Angesichts der aktuell weiter steigenden UMF-Fallzahlen kann jedoch noch nicht abschließend beurteilt werden, ob dies ohne weitere Personalressourcen erreicht werden kann.

Geschäftsbereich:	Referat für Jugend, Familie und Soziales (Ref. V)
Organisationseinheit:	Sozialamt (SHA) und Jobcenter Nürnberg (JCN)
Deckungsring/ Produkte:	<p>311000 Hilfe zum Lebensunterhalt 311200 Hilfe zur Pflege 311400 Hilfe zur Gesundheit 311500 Weitere Hilfen 311600 Grundsicherung im Alter 312100 Leistung Unterkunft/Heizung (SGB II) 312200 Maßnahmen zur Eingliederung (SGB II) 312300 Einmalige Leistungen (§ 24 SGB II) 312600 Leistungen Bildung und Teilhabe (SGB II) 313100 Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz 321100 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz 345100 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKG 351100 Sonstige soziale Hilfen</p>
Produktgruppe:	<p>311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII 312 Grundsicherung Arbeitssuchende (SGB II) 313 Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz 321 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz 345 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKG 351 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen</p>
Kritisch, weil:	<p>Wegen einmaliger periodenfremder Erträge wird der Planansatz voraussichtlich nicht überschritten. Ohne diesen Sondereffekt wäre mit einer Überschreitung im Gesamtjahr in Höhe von 2,0 Mio. € zu rechnen.</p> <p>Die Teilbudgets K3 für Sozialtransferleistungen wurden für die oben genannten Produkte im Haushalt 2015 für gegenseitig deckungsfähig erklärt.</p> <p>In der Hilfe zum Lebensunterhalt blieb die Zahl der Leistungsberechtigten relativ konstant bei 1.056 Personen. Allerdings ist im Lauf des Jahres ein leichter Anstieg der Leistungsberechtigten im Alter von über 55 Jahren zu beobachten. Bis zum Jahresende muss von rund 1.075 Personen im HLU-Bezug ausgegangen werden. Der seit Mitte 2013 zu beobachtende deutliche Anstieg der Fallzahlen und Fallkosten flachte ab. Die Aufwendungen werden derzeit um circa 562 T€ unterhalb der Planung erwartet.</p> <p>In der Hilfe zur Pflege wird von einer Überschreitung des Planansatzes um rund 173 T€ ausgegangen.</p> <p>Auf Basis des Rechnungsergebnisses 2014 wird für die Hilfen zur Gesundheit von einer möglichen Überschreitung des Planansatzes um 766 T€ ausgegangen. Dies ist insbesondere mit dem steigenden Durchschnittsalter der Leistungsbezieher und der damit einhergehenden erhöhten Morbidität zu begründen.</p> <p>Die Zahl der Leistungsberechtigten im SGB II-Bezug lag im August 2015 deutlich über dem Planansatz. Zum Jahresende zeichnete sich in den vergangenen Jahren jedoch ein regelmäßiger Rückgang der</p>

Fallzahlen ab. Die weitere Entwicklung der Fallzahlen bleibt insofern abzuwarten. Nach derzeitiger Prognose wird der Planansatz voraussichtlich dennoch unterschritten. Zurückzuführen ist dies auf die Anhebung der Bundesbeteiligung für Bildung und Teilhabe (BuT) sowie die Rückzahlung der im Rahmen der Revision für BuT 2012 im letzten Jahr einbehaltenen Beträge von 2,485 Mio. €.

Leistungen im Rahmen von Bildung und Teilhabe werden von einer zunehmenden Anzahl der Leistungsberechtigten beantragt. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die steigende Zahl von Minderjährigen im Leistungsbezug zurückzuführen.

Die steigende Zahl der Asylbewerber in Deutschland wird auch bei der Entwicklung der Leistungsberechtigten in Nürnberg sichtbar. Zur Planung des Haushalts 2015 wurde von 3.000 Personen ausgegangen, am Ende des Berichtszeitraums erhielten bereits 4.419 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Derzeit wird von rund 7.600 Leistungsberechtigten am Jahresende ausgegangen. Die Aufwendungen werden vom Freistaat Bayern erstattet.

Der Deckungsring wird auf Jahressicht voraussichtlich nicht überschritten. Im Produkt Unterkunft (SGB II) sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2,485 Mio. € enthalten.

311100	HLU (3.Kap.SGBXII)	-562.500 €
311200	HzP (7.Kap.SGB XII)	173.000 €
311400	HzG (5.Kap.SGB XII)	766.000 €
311500	Hilfe(8./9.K.SGBXII)	320.000 €
311600	GSiAE (4.Kap.SGBXII)	0 €
313100	Leistungen AsylbLG	0 €
312100	Unterkunft (SGB II)	- 1.839.250 €
312200	flank. Maßnahmen	0 €
312300	einm.Leistung-SGB II	100.000 €
312600	Leistung BuT SGB II	555.000 €
321100	Leistungen BVG/SVG	0 €
345100	BuT nach BKGG	-12.000 €
351100	Sonst. soziale Hilfe	0 €
	insgesamt	- 499.750 €

Lösungsansatz:	Zur besseren internen Steuerung wurde in den vergangenen Jahren an zentralen Stellen ein Leistungscontrolling und Benchmarking eingeführt. Da die Leistungshöhe in der Regel durch Gesetz bestimmt wird und diese sich an der Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex und Tarife) orientiert, sind derzeit neue zusätzliche kurzfristig wirksame Steuerungsmöglichkeiten, um die Kosten im Griff zu behalten, nur schwer erkennbar.
Geschäftsbereich:	Planungs- und Baureferat (Ref. VI)
Organisationseinheit:	Bauordnungsbehörde (BoB)
Produkte:	521100 Bauordnungsrechtliche Verfahren
Produktgruppe:	521 Bau- und Grundstücksordnung
Kritisch, weil:	<p>Im Jahr 2015 werden die hochgerechneten Erträge aus Gebühren 350 T€ unter den Planansätzen des Jahres 2015 bleiben. Darin enthalten sind Einnahmen aus Verwaltungsgebühren, die im Berichtszeitraum 01-08/2015 um rund 860 T€ unter den Einnahmen im Vorjahreszeitraum liegen.</p> <p>Für diese Entwicklung wird seitens BoB weniger ein Rückgang der Baukonjunktur sondern vielmehr die Art der zu bearbeitenden Baugenehmigungen verantwortlich gemacht. Die guten Ergebnisse der Vorjahre kamen vor allem durch einige große Bauprojekte zustande (zum Beispiel Augustinerhof und Musikhochschule). Mittlerweile prägen viele kleine Projekte das Bild (Aufstockungen und Umwidmungen). Diese Aussage wird durch die Fallzahlentwicklung bestätigt: Die Anzahl der bearbeiteten Bescheide ist im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 1.320 um 22 auf insgesamt 1.342 angestiegen.</p>
Lösungsansatz:	<p>Die Unterdeckung bei den hochgerechneten Erträgen aus Verwaltungsgebühren kann nach derzeitigem Kenntnisstand entsprechend der Budgetierungsregelungen innerhalb von BoB ausgeglichen werden.</p> <p>Zudem wird geprüft, inwieweit die Kennzahl „Anzahl der Bescheide“ entsprechend der Gebührenhöhe in (detailliertere) Klassen aufgeteilt wird, um die Entwicklung der Gebühren und der Fallzahlen im Zusammenhang darstellen zu können.</p>

3. Halbjahresberichte der Eigenbetriebe

In den Betriebssatzungen der Eigenbetriebe ist geregelt, ob unterjährig ein Zwischenbericht in Form eines Halbjahresbericht zu erstellen ist. Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welcher Eigenbetrieb einen Halbjahresbericht zu erstellen hat und wann dieser dem Werkausschuss vorgelegt wurde.

Eigenbetrieb	Berichtspflicht laut Betriebssatzung?	behandelt im Werkausschuss am
ASN	ja	14.10.2015
FSN	nein	-
NüBad	nein	-
NüSt	ja	23.07.2015
SÖR	ja	14.10.2015
SUN	ja	23.09.2015

Unabhängig der Regelung in der Betriebssatzung hat NüBad einen Halbjahresbericht erstellt.

Die Halbjahresberichte umfassen den Zeitraum 01.01.2015 bis zum 30.06.2015 und sind als Anlagen 1 bis 5 dieser Beilage beigefügt.

Zusammengefasst stellen sich die Ergebnisse aus den Halbjahresberichten wie folgt dar, wobei entgegen der städtischen Logik Verluste mit einem „-“ und Gewinne positiv dargestellt werden:

Eigenbetrieb	01.01. bis 30.06.2015		2015
	Ist (in T€)	Plan (in T€)	Plan ¹ (in T€)
ASN	4.644	0	1.538
NüBad	- 3.260	- 3.428	- 6.043
NüSt	- 702	- 795	- 1.340
SÖR	- 28.565	- 30.912	- 62.724
SUN	3.630	1.850	3.700

Nach Einschätzung von **ASN** kann zum Jahresende hin ein Jahresüberschuss in Höhe von 5 Mio. € erreicht werden, rund 3,5 Mio. € über dem Planwert.

Insbesondere aufgrund der Veränderung der Buchungssystematik von FAG-Mitteln - diese wurden im Plan 2015 noch in voller Höhe erfolgswirksam angesetzt - ist **NüBad** bei der Erstellung des Halbjahresberichtes noch davon ausgegangen, dass der Jahresfehlbetrag

¹ Siehe Haushaltsplan 2015, Band 3, ohne Nachtragshaushalte.

circa 1 Mio € höher ausfallen wird als ursprünglich geplant. Einer aktuellen Hochrechnung vom 16.10.2015 zufolge wird es durch die Verschiebung des Abbruchs des Langwasserbades, in dem aktuell Flüchtlinge untergebracht sind, zu einer Ergebnisverbesserung um ca. 400 T€ kommen. Zusätzlich wird eine erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen aus dem Jahr 2014 das Jahresergebnis verbessern, so dass NüBad davon ausgeht, dass der Jahresverlust bei circa 5,5 Mio. € liegen wird, also rund 0,5 Mio. € unter dem geplanten Fehlbetrag.

Inwieweit der Jahresfehlbetrag bei **NüSt** in der geplanten Höhe eintritt hängt von verschiedenen Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte (insbesondere der Belegung) ab.

Nach Einschätzung von **SÖR** wird das geplante Jahresergebnis im Gebührenbereich der Straßenreinigung zum Jahresende erreicht. Im Bereich der Leistungsbeziehungen zur Stadt Nürnberg zeichnet sich entgegen der Planung auch unter Berücksichtigung der Zuschussraten der Stadt zum Jahresende ein negatives Ergebnis ab. Dies ist auf eine vorsichtige Hochrechnung der noch ausstehenden Erträge und Aufwendungen zurückzuführen. Im Rahmen dieser vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist aus heutiger Sicht im Gesamtjahr mit einem Defizit von rund 1,6 Mio. € zu rechnen.

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnet **SUN** in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresgewinn in Höhe von 5,8 Mio. €, der um 2,1 Mio. € über dem ursprünglichen Planansatz liegt.

4. Fazit

Mittlerweile im zweiten Jahr nach Einführung des Produkthaushaltes, mit dem auch neue Controllingprozesse eingeführt worden sind, haben die Controllinggespräche zum zweiten Berichtszeitraum 2015 stattgefunden. Mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten wurden wieder Gespräche geführt.

Die Vermögens- und Finanzlage kann im Berichtszeitraum als geordnet bezeichnet werden.

Die Ertragslage hat sich im Berichtszeitraum bisher zufriedenstellend planmäßig entwickelt. Insbesondere die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle blieb - anders als im Jahr 2014, in dem die Gewerbesteuer relativ stark eingebrochen ist - stabil. Jedoch ergeben sich für den Rest des Jahres aus aktuellem Anlass Risiken, die den bislang guten Verlauf bei den Gewerbesteuerereinnahmen noch trüben könnten. Wie letztendlich das Jahresergebnis ausfallen wird, hängt also von dem restlichen Verlauf im letzten Quartal des Jahres 2015 ab.

Aus gesamtstädtischer Sicht zeigt sich bei den Eigenbetrieben, die einen Halbjahresbericht erstellt haben, eine insgesamt erfreuliche Entwicklung. Während die Eigenbetriebe ASN, NüBad und SUN davon ausgehen, dass Ihre Jahresergebnisse insgesamt um rund 6,1 Mio. € besser als ursprünglich geplant ausfallen, rechnet SÖR mit einer Verschlechterung des Ergebnisses um rund 1,6 Mio. €.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung

vom 1. Jan. bis 30. Juni 2015



Entsorgungsfachbetrieb

Sammeln, Befördern

Reg.-Nr.: 260038



Inhaltsverzeichnis:

Anlage Nr. 1 Erfolgsrechnung über die Erträge und Aufwendungen

Anlage Nr. 2 Abweichungsanalyse der Erfolgsrechnung

Anlage Nr. 3 Abwicklung des Vermögensplanes

Zwischenbericht zum 30. 06. 2015

Der schriftliche Zwischenbericht zum 30.06.2015 wird gemäß § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgelegt.

Grundlage der vorliegenden Zahlen ist Stand der Buchhaltung zum 30.06.2015.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2015

<u>ERFOLGSÜBERSICHT</u>	IST	Ist	Plan	Abweichung	
	2014	01-06 / 2015	01-06 / 2015	IST : Plan	
	T-EUR	T-EUR	T-EUR	T-EUR	%
1.0 Umsatzerlöse	71.656	39.141	38.270	871	2,3%
2.0 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0,0%
3.0 Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0,0%
4.0 Sonstige betriebliche Erträge	599	322	158	164	103,8%
5.0 Materialaufwand / bezogene Leistungen	22.257	10.175	13.060	-2.885	-22,1%
6.0 Personalaufwand	21.620	13.474	13.469	5	0,0%
7.0 Abschreibungen	13.920	7.077	7.079	-2	0,0%
8.0 Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.421	2.631	3.187	-556	-17,4%
9.0 Zinsen und ähnliche Erträge	240	42	134	-92	-68,7%
10.0 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.306	1.485	1.740	-255	-14,7%
11.0 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-29	4.663	27	4.636	---
12.0 Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0%
13.0 Sonstige Steuern	134	19	27	-8	-29,6%
14.0 Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	-163	4.644	0	4.644	---

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2015

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR
--

1.0	Umsatzerlöse	871
-----	--------------	-----

Im 1. Halbjahr kam es zu einer Erlösteigerung bei der Verbrennungs- und der Restmüllgebühr aufgrund gestiegener Abfallmengen. Außerdem erhöhten sich die Erlöse aus der Verwertung der Schlacke. Im Gegenzug kam es zu einer Minderung der Erlöse aus Dampfverkauf. Per Saldo ergibt sich jedoch eine Erhöhung der Umsatzerlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan 2015.

2.0	Erhöhung oder Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0
-----	--	---

entfällt

3.0	Aktivierte Eigenleistungen	0
-----	----------------------------	---

entfällt

4.0	Sonstige betriebliche Erträge	164
-----	-------------------------------	-----

Die Abweichung setzt sich aus vielen kleinen Einzelbeträgen zusammen.

5.0	Materialaufwand / bezogene Leistungen	-2.885
-----	---------------------------------------	--------

Die Kostenminderung setzt sich wie folgt zusammen:
 Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen für die Einführung bzw. Beteiligung des öffentlich-rechtlichen Entsorgers an einer Wertstofftonne veranschlagt. Da der Gesetzgeber über die Einführung einer Wertstofftonne noch nicht entschieden hat, sind die angesetzten Plankosten bislang nicht angefallen.
 Günstigere Strompreise, sowie geringfügig nach unten korrigierte Umlagen nach EEG und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz sorgen bei annähernd gleichbleibendem Stromverbrauch in der MVA für insgesamt niedrigere Stromkosten.
 Ebenfalls führten die umfangreichen vorbeugenden Instandsetzungen in der MVA in den letzten Jahren aktuell zu einer deutlichen Verringerung der Unterhaltskosten.
 Außerdem bewirkte die derzeitige günstige Entwicklung der Rohölpreise auf den Weltmärkten zu einer Senkung der Treibstoffkosten gegenüber dem Plan.

6.0	Personalaufwand	5
-----	-----------------	---

Geringfügige Abweichung

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2015

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR

7.0	Abschreibungen	-2
	Geringfügige Abweichung	
8.0	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-556
	Die Abweichung zwischen Plan und Ist setzt sich aus vielen Einzelbeträgen zusammen (z.B. Mieten, Versicherungen, Prüfungskosten etc.)	
9.0	Zinsen und ähnliche Erträge	-92
	Die Minderung resultiert aus den niedrigeren Zinssätzen gegenüber dem Plan.	
10.0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-255
	Die Zinsaufwendungen für die Darlehen sind niedriger als geplant.	
11.0	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.636
	Die Abweichung stellt den Saldo aus vorgenannten Mehrungen und Minderungen dar.	
13.0	Sonstige Steuern	-8
	Geringfügige Abweichung	
14.0	Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	4.644

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR
--

Zusammenfassung

Statt des im Wirtschaftsplan ausgeglichenen Ergebnisses ergibt sich im 1. Halbjahr ein Überschuss von 4,6 Mio. EURO, d.h. das Ergebnis des Wirtschaftsplans wird um 4,6 Mio. EURO übertroffen.

Die vorliegenden Zahlen dokumentieren den Stand der kaufmännischen Buchführung, sowie alle zeitlichen und bekannten sachlichen Abgrenzungen zum 30.06.2015.

Aufgrund der noch ausstehenden (gesetzgeberischen) Entscheidung über die Einführung einer Wertstofftonne und der oben dargestellten Planabweichungen, ist eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnisses nicht möglich. Außerdem sind weitere Rückstellungen zum "Ausgleich von Gebührenschwankungen" im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 zu bilden.

Im Rahmen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist deshalb mit einem Jahresüberschuss von ca. 5 Mio. EURO zu rechnen.

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Anlage 3

Abwicklung des Vermögensplanes

Der Vermögensplan wurde per 30.06.15 wie folgt abgewickelt:

	Mittel laut Vermögensplan 2014	bisher verfügt	noch verfügbar
	T-EURO	T-EURO	T-EURO
Verwaltung	100	4	96
Abfallwirtschaft	1.607	173	1.434
Müllverbrennung	288	239	49
Deponie	425	6	419
Gesamt	2.420	422	1.998

Zwischenbericht 01.01.2015 - 30.06.2015

in TEUR	Plan 2015	IST 2015	Abw. Plan/Ist	IST 2014	Abw. Ist/Vj.
	Periode 1 bis 6	Periode 1 bis 6		Periode 1 bis 6	
1. Umsatzerlöse	1.900.000	1.835.000	-65.000	1.800.285	34.715
2. Übrige Erträge	200.000	195.697	-4.303	245.691	-49.994
3. Materialaufwand	-1.720.000	-1.673.852	46.148	-1.628.153	-45.699
4. Personalaufwand	-1.850.000	-1.795.286	54.714	-1.791.995	-3.291
5. Abschreibungen	-850.000	-850.000	0	-843.000	-7.000
6. Sonstiger betriebl. Aufwand	-500.000	-552.852	-52.852	-570.000	17.148
7. Betriebsergebnis	-2.820.000	-2.841.293	-21.293	-2.787.172	-54.121
8. Finanzergebnis	-604.000	-414.496	189.504	-340.000	-74.496
9. Steuern	-3500	-3.900	-400	-3.500	-400
10. Ergebnis	-3.427.500	-3.259.689	167.811	-3.130.672	-129.017

Kommentar Ist HJ 2015 zu Plan HJ 2015

zu 1. Umsatzerlöse

sind etwas unter dem Planansatz für 2015

zu 2. Übrige Erträge

nur geringfügige Veränderung gegenüber Plan

zu 3. Materialaufwand

sind etwas unter dem Planansatz für 2015

zu 4. Personalaufwand

sind etwas unter dem Planansatz für 2015

zu 5. Abschreibungen

keine Veränderung gegenüber Planansatz für 2015

zu 6. Sonstiger betriebl. Aufwand

mehr Fremdleistungen als geplant eingekauft

Prognose/Chancen/Risiko

fürs Gesamtjahr sind aufgrund der Eröffnung des Langwasserbades höhere Umsatzerlöse zu erwarten

fürs Gesamtjahr sind durch die ggü. WP 2015 geänderte Behandlung der FAG Zuschüsse deutlich geringere Gesamterlöse zu erwarten (s. Zusammenfassung unten)

fürs Gesamtjahr sind keine nennenswerten Veränderung zu erwarten nicht bekannt waren

fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan erwartet

fürs Gesamtjahr ist durch die Eröffnung des neuen Langwasserbades im August 2015 mit einer deutlichen Erhöhung der Abschreibungen gegenüber 2014 zu rechnen

nach gegenwärtigen Stand ist davon auszugehen, dass das alte Hallenbad Langwasser

aufgrund der Unterbringung von Flüchtlingen noch nicht in 2015 abgerissen wird.
Damit würde sich die für den Abriss eingeplanten 400 EUR auf 2016 oder weiter verschieben

zu 7. Betriebsergebnis
nur geringfügige Veränderung gegenüber Plan

fürs Gesamtjahr sind durch die ggü. WP 2015 geänderte Behandlung der FAG Zuschüsse ein deutlich geringeres Betriebsergebnis erwartet (s. Zusammenfassung unten)

zu 8. Finanzergebnis
aufgrund niedriger Marktzinsen besser als Plan

im Gesamtjahr besser als Plan, wg. anhaltend niedriger Marktzinsen

zu 9. Steuern
nur geringfügige Veränderungen gegenüber Plan

fürs Gesamtjahr keine wesentlichen Veränderungen ggü. Plan erwartet

zu 10. Ergebnis
aufgrund extrem niedriger Marktzinsen besser als Plan

fürs Gesamtjahr sind durch die ggü. WP 2015 geänderte Behandlung der FAG Zuschüsse ein deutlich geringeres Ergebnis erwartet (s. Zusammenfassung unten)

Besucherzahlen	Plan 2015	IST 2015	Abw. Plan/Ist	IST 2014	Abw. Ist/Vj.
	Periode 1 bis 6	Periode 1 bis 6		Periode 1 bis 6	
Schulen	65.000	63.693	-1.307	66.727	-3.034
Vereine	60.000	59.200	-800	58.975	225
Öffentlichkeit ohne Sauna	325.000	313.864	-11.136	344.803	-30.939
Sauna	45.000	48.856	3.856	42.047	6.809
Kurse	13.000	12.720	-280	12.617	103
	508.000	498.333	-9.667	525.169	-26.836

Zusammenfassung:

NüBad rechnet für das Gesamtjahr 2015 mit über 1,1 Mio. Besuchern

Um eine gleichmäßigere Verteilung der FAG Zuschüsse über die Jahre zu gewährleisten, werden die FAG Zuschüsse ab 2014 nicht, wie im WP 2015 vorgesehen, erfolgswirksam vereinnahmt, sondern passiviert und über die Laufzeit von 20 Jahre erfolgswirksam aufgelöst

WP 2015 erwartete FAG Zuschüsse für das SZ/L	1800 T EUR
geänderte Behandlung 2015 FAG Zuschüsse	123 T EUR

NürnbergStift - Finanzbericht über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage für das erste Halbjahr 2015

Bericht

Vorbemerkungen

Gemäß § 5 Abs. 7 der Betriebssatzung (NüSt) legt das NürnbergStift einen schriftlichen Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Vermögens- und Finanzlage für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2015 vor.

Grundlagen

Das NürnbergStift als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg hat im Rahmen seines Geschäftsbetriebes eine eigenständige Rechnungslegung und Buchhaltung nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und insbesondere nach den Regelungen der Pflegebuchführungsverordnung zu gewährleisten.

Im NürnbergStift sind die städtischen Senioren-Versorgungsangebote für ambulante, teil- und vollstationäre Dienstleistungen, Wohnanlagen sowie der Geriatrischen Rehabilitation zusammengefasst.

Ergänzt und unterstützt wird das Angebot des NürnbergStifts durch die Facility-Leistungen der NürnbergStift Service GmbH.

Budgetbericht

Nach der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung liegt NüSt mit ca. 7 bzw. 4 %-Punkten unter den zeitanteiligen Vorgaben für Erträge und Aufwendungen der im Wirtschaftsplan 2014 vorgegebenen Jahresbudgets.

Vergleich in der Zeitschiene	181 Tage		1. Halbjahr		Abweichung zum anteiligen WPL	
	IST per 30.06.2014	IST per 30.06.2015	Anteil zum WPL 2015 gesamt	WPL 2015 per 30.06.2015		
Erträge	13.353.944	14.248.624	47%	30.350.513	15.050.528	-801.904
Aufwendungen	14.230.558	14.950.256	47%	31.690.466	15.845.233	-894.977
Ergebnis	-876.614	-701.632		-1.339.953	-794.705	93.072

Die vorliegenden Zahlen per 30.06.2015 spiegeln den Buchungsstand zum 30.06.2015 der kaufmännischen Buchführung wider. Sie enthalten noch keine sachlichen Abgrenzungen für Sondereffekte, wie z.B. Einmalzahlungen im Personalkostenbereich (Leistungsentgelte, Jahressonderzahlung) und Rückstellungen. Aufwendungen für Abschreibungen, VKE (50 % vom im WPL 2015 berücksichtigten Wert) sowie Erträge für Auflösung von Sonderposten sind zeitanteilig berücksichtigt.

Im Berichtszeitraum wird ein Ergebnis von -702 TEUR ausgewiesen.

Zum Vorjahreszeitraum haben sich die Erlöse um ca. 6,7 % erhöht. Beeinflusst wird diese Größe von der Belegung (per 30.06.2015 auf WPL Niveau = 89,5%) und den Vergütungssätzen in den Einrichtungen sowie vom Zeitpunkt der Rechnungslegung. Letztere erfolgt für die Reha und den ambulanten Dienst erst nach erbrachter Leistung, während die übrigen Einrichtungen vorschüssig verrechnen.

Im Bereich der Personalkosten liegen wir zum Vorjahreszeitraum um ca. 10,7 % höher. Einflussfaktoren sind:

- Tarifsteigerungen zum 01.03.2015 mit 2,4 %, zum Vorjahreszeitraum wirkt auch noch die Erhöhung zum 01.03.2014, da diese erst mit der Julizahlung vollzogen wurde
- die Lohn- und Gehaltsverrechnung der Mitarbeiter (ca. 38) in der Ruhephase der ATZ (erhalten weiterhin 50 % ihrer Bezüge, Gegenrechnung zu den Rückstellungen erst im Rahmen der Jahresabschlussaktivitäten)
- Wiederbesetzung der Stellen für die in die Ruhephase getretenen Mitarbeiter, Bezüge wieder mit 100 % wirksam
- Anzahl der Vollkräfte (Jahresdurchschnitt per 30.06.2014 342,28 VK, per 30.06.2015 365,01 VK).

Bei den Sachaufwendungen liegen wir mit 3,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis liegt bei -96 TEUR und damit auf Vorjahresniveau.

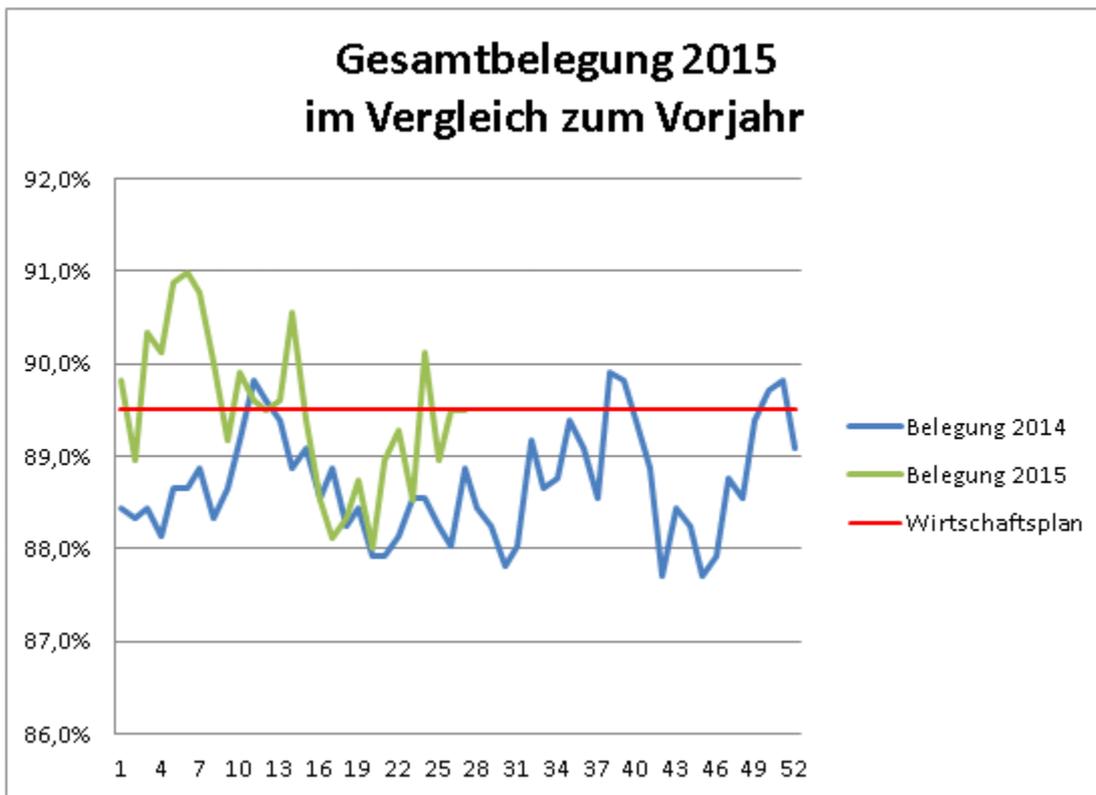
Im Rahmen des außerordentlichen Ergebnisses wirkt die Abgrenzung der periodenfremden Erträge und Aufwendungen ins Jahr 2014.

Leistungsdatenbericht

Im Rahmen unserer Versorgungsverträge (letzte Anpassung zum 01.01.2014) bieten wir aktuell 942 Plätze an.

Einrichtung	Plätze / Wohneinheiten im bzw. in der				
	Pflegeheim	Altenheim	Wohnheim	Rehabilitation	insgesamt
AHS	276	0	0	0	276
AHR	139	42	0	0	181
AHJ	96	72	64	0	232
AHP	45	58	0	0	103
HSP	0	0	106	0	106
Reha	0	0	0	44	44
insgesamt	556	172	170	44	942

Die Wirtschaftsplan­daten 2015 basieren auf einer Belegung von 89,5 %. Per 30.06.2015 (Auswertung der „Montagsmeldungen“) stellen wir diese ein (zum Vergleich per 30.06.2014 88,6 %). Anhand der Grafik wird sichtbar, dass seit Jahresbeginn die Wochenbelegung über 88 % lag. Entscheidend werden wiederum die kommenden Sommerwochen sein, da dieser Zeitraum im letzten Jahr Einbrüche in der Belegung brachte.

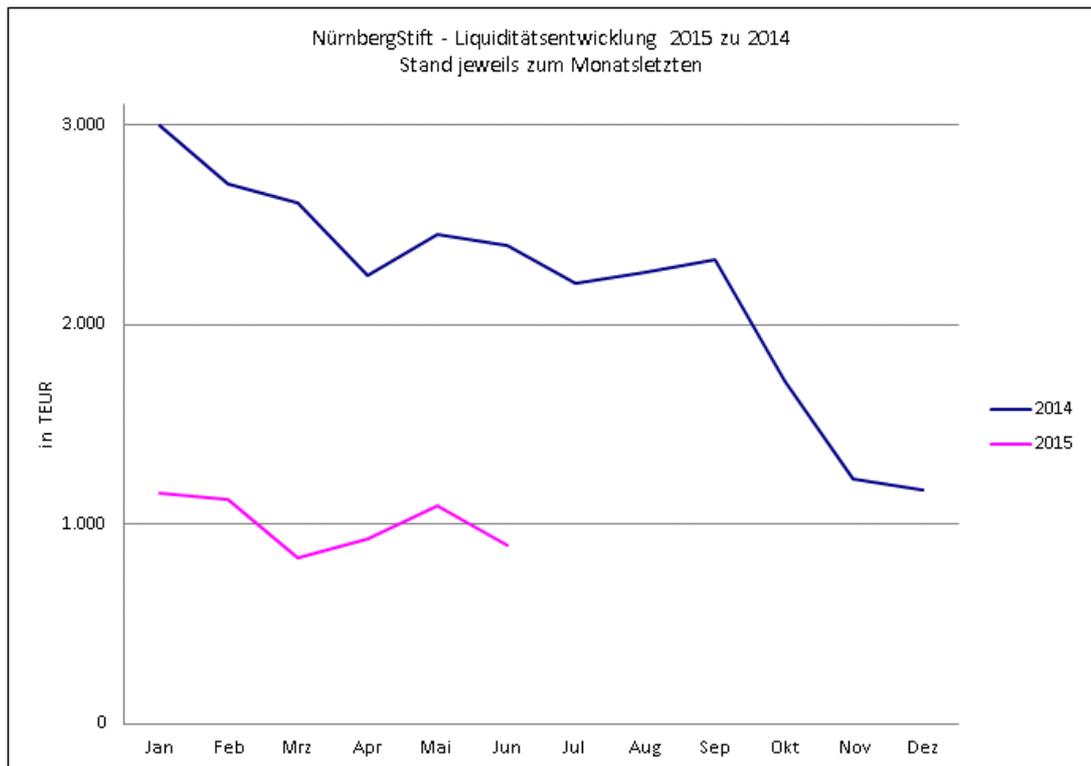


Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum Stichtag 30.06.2015 weist einen Zugang in Höhe von 101 TEUR auf. Schwerpunkt sind Ersatzanschaffungen sowie Restrechnungen aus früheren Vorhaben.

Für die planmäßige Tilgung von Darlehen in 2015 sind 425 TEUR geplant. Zum Stichtag 30.06.2015 sind Tilgungen in Höhe von 212 TEUR geleistet.

Zum Stichtag 30.06.2015 verfügt NüSt über liquide Mittel in Höhe von 0,9 Mio. EUR (zum Vergleich per 30.06.2014 2,5 Mio. EUR).



Prognose zum Jahresende

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 1.340 TEUR.

Einflussfaktoren, die die Einhaltung dieses Ergebnisses beeinflussen, sind:

- die weitere Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse
- Auswirkung der Vergütungsverhandlungen sowie des Schiedsstellen-Verfahrens (derzeit für die Reha) auf die Höhe der Vergütungssätze, im WPL sind Steigerungen ab 01.07.2015 in Höhe von ca. 2 % hinterlegt
- Höhe der VKE der Stadt (zum 30.06. sind 300 TEUR berücksichtigt, Rechnungslegung aber über 814 TEUR, Verhandlungen nicht abgeschlossen)
- Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere Auswirkungen auf die Instandhaltungen
- Personal- und Sachkostenentwicklungen
- Inanspruchnahme des Kassenkreditrahmens



Servicebetrieb
Öffentlicher
Raum Nürnberg

Zwischenbericht

**über die Entwicklung der Erträge und der Aufwendungen
sowie die Entwicklung des Vermögensplans
für die Zeit vom 01. Januar 2015 bis 30. Juni 2015**



Inhaltsverzeichnis

Erfolgsplan SÖR 2015	1
Ergebniserläuterung	2
„Erträge“:	2
Gebühren Straßenreinigung	2
Leistungen für die Stadt.....	2
„Aufwendungen“:.....	2
Ordentliche Aufwendungen gesamt.....	2
Personal	2
Sach- und Dienstleistungen	3
Finanzergebnis.....	3
„Prognose“:	3
Abwicklung des Vermögensplanes	4

Erfolgsplan SÖR 2015

ERFOLGSPLAN SÖR 2015	2015 Plan	2015 Ist	2014 Ist	Abweichung Plan/Ist	Plan-Ist-Vergleich 2015 %ual	Abweichung VJ/Ist	Plan-Ist-Vergleich VJ %ual
	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-27.500	-7.000	-188.000	20.500	25,45%	181.000	3,72%
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.017.500	-5.144.000	-3.822.000	-126.500	102,52%	-1.322.000	134,59%
** + Gebühren veranlagt	-6.201.367	-5.978.000	-6.326.000	223.367	96,40%	348.000	94,50%
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.806.150	-2.511.000	-1.907.000	295.150	89,48%	-604.000	131,67%
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-2.674.865	-1.287.000	-1.521.000	1.387.865	48,11%	234.000	84,62%
** + Ertr. a.d. Aufl. v. Sonderp. f. Inves	-375	0	0	375	0,00%	0	#DIV/0!
** + Sonstige ordentliche Erträge	-678.500	-14.000	-14.000	664.500	2,06%	0	100,00%
** + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	#DIV/0!	0	#DIV/0!
** +/- Bestandsveränderungen	500	0	-53.000	-500	0,00%	53.000	0,00%
*** = Ordentliche Erträge	-17.405.756	-14.941.000	-13.831.000	2.464.756	85,84%	-1.110.000	108,03%
** - Personalaufwendungen Gesamt	25.326.845	23.182.000	21.066.000	-2.144.845	91,53%	2.116.000	110,04%
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	19.645.595	18.148.000	14.293.000	-1.497.595	92,38%	3.855.000	126,97%
** - Abschreibungen	1.459.450	0	0	-1.459.450	0,00%	0	#DIV/0!
** - Transferaufwendungen	20.000	23.000	24.000	3.000	115,00%	-1.000	95,83%
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.508.282	1.975.000	1.551.000	466.718	130,94%	424.000	127,34%
*** Ordentliche Aufwendungen	47.960.172	43.328.000	36.934.000	-4.632.172	90,34%	6.394.000	117,31%
**** Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	30.554.416	28.387.000	23.103.000	-2.167.416	92,91%	5.284.000	122,87%
** + Finanzerträge	-20.500	-1.000	0	19.500	4,88%	-1.000	#DIV/0!
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	603.459	422.000	436.000	-181.459	69,93%	-14.000	96,79%
*** Finanzergebnis	582.959	421.000	436.000	-161.959	72,22%	-15.000	96,56%
***** Ordentliches Jahresergebnis	31.137.375	28.808.000	23.539.000	-2.329.375	92,52%	5.269.000	122,38%
** + Außerordentliche Erträge	-225.500	-246.000	-212.000	-20.500	109,09%	-34.000	116,04%
** - Außerordentliche Aufwendungen	0	3.000	2.000	3.000	#DIV/0!	1.000	150,00%
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	-225.500	-243.000	-210.000	-17.500	107,76%	-33.000	115,71%
Jahresergebnis	30.911.875	28.565.000	23.329.000	-2.346.875	92,41%	5.236.000	122,44%

Zwischenbericht zum 30.06.2015

Ergebniserläuterung

Erträge:

Gebühren Straßenreinigung

Die „Gebühren veranlagt“ beinhalten die Straßenreinigungsgebühren. Insgesamt konnten hier im Berichtszeitraum Erträge in Höhe von 5.978 T€ erzielt werden.

Leistungen für die Stadt Nürnberg

Die Gesamtsumme der Erträge aus erbrachten Leistungen für die Stadt Nürnberg inklusive der Konsolidierungsbeiträge liegt im Berichtszeitraum bei 8.963 TEUR. Der Vorjahresvergleichswert belief sich auf 7.505 T€. Der Unterschied resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr noch nicht gebuchten Sondernutzungsgebühren. Im 1. Halbjahr 2015 wurden rund 1.600 T€ Sondernutzungsgebühren vom Buchungskreis Stadt in den Buchungskreis SÖR periodengerecht gebucht.

Insgesamt konnte der Eigenbetrieb SÖR im Berichtszeitraum ordentliche Erträge in Höhe von 14.941 T€ (Vj. 13.831 T€) erzielen.

Der gesamte Konsolidierungsbeitrag beläuft sich im Jahr 2015 auf 3.383 T€. Dieser ist in der Planung 2015 durch eine anteilige Erhöhung von Ertragsansätzen und eine Minderung von durch SÖR beeinflussbaren Aufwandsansätzen berücksichtigt.

Aufwendungen:

Ordentliche Aufwendungen gesamt

Die ordentlichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 43.328 T€. Sie liegen damit deutlich unter dem Planwert. Durch die Berücksichtigung des Konsolidierungsbeitrages in einzelnen Aufwandspositionen haben sich die geplanten ordentlichen Aufwendungen insgesamt um 2.892 T€ gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Abschreibungen sind noch nicht gebucht.

SÖR hat bei der internen Budgetierung die Planwerte in den Sachkontengruppen „Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ nicht in vollem Umfang freigegeben. Durch die Kürzung der Planwerte können ungeplante Aufwandserhöhungen abgefangen und/oder ein Beitrag zur Deckung negativer Jahresergebnisse aus den Vorjahren erwirtschaftet werden.

Personal

Die Personalaufwendungen (aktiv und passiv) liegen zum 30.06.2015 mit 23.182 T€ um 2.145 T€ unter dem Planansatz.

Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen im 1. Halbjahr 2015 18.148 T€. Damit liegen sie um 1.498 T€ unter dem Planansatz. Bei dieser Sachkontengruppe ist allerdings im 3. und 4. Quartal von einem progressiven Verlauf auszugehen.

Finanzergebnis

Die Abzinsungsbeträge für Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen für Beamte sowie Altersteilzeit, Zinsen und Rückstellungen erfolgen erst im Zuge der Jahresabschlussbuchungen. Die aufgelaufenen Zinsen der Verrechnungskonten der Stadt werden noch berechnet und rückwirkend gebucht.

Prognose:

Im Berichtszeitraum 01.01.2015 bis 30.06.2015 ist ein negatives Ergebnis von 30.912 T€ geplant, das durch den vereinbarten Zuschuss der Stadt gedeckt wird. Das ausgewiesene Ist-Ergebnis fällt mit 28.565 T€ um 2.347 T€ niedriger aus.

Aus heutiger Sicht wird das geplante Jahresergebnis im Gebührenbereich der Straßenreinigung zum Jahresende erreicht. Im Bereich der Leistungsbeziehungen zur Stadt Nürnberg zeichnet sich entgegen der Planung auch unter Berücksichtigung der Zuschussraten der Stadt zum Jahresende ein negatives Ergebnis ab. Dies ist auf eine vorsichtige Hochrechnung der noch ausstehenden Erträge und Aufwendungen zurückzuführen. Im Rahmen dieser vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist aus heutiger Sicht im Gesamtjahr mit einem Defizit von rund 1.600 T€ zu rechnen. SÖR versucht das erwartete negative Jahresergebnis zu minimieren und wird nur noch Unterhaltsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht beauftragen.

Abwicklung des Vermögensplanes

Vermögensplan (in TEUR)	2014 Plan	2015 Plan
<u>I. Mittelverwendung</u>		
1. Investitionen	3.255	6.803
2. Periodenergebnis - Verlust	660	0
3. Darlehenstilgung	1.188	1.017
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	0	0
S u m m e	5.103	7.820
<u>II. Mittelherkunft</u>		
1. Abschreibungen	3.023	3.714
2. Zuschüsse	0	0
3. Periodenergebnis - Gewinn	0	794
4. Kreditaufnahme	886	2.118
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	1.194	1.194
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0
S u m m e	5.103	7.820

Investitionen 2015 (in TEUR)	2014 Plan	2015 Plan	2015 Ist
<u>a) Immaterielle Vermögensgegenstände</u> (v. a. Software)	238	501	1
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	238	501	1
<u>b) Grundstücke und Gebäude</u>	55	2.080	27
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	55	80	0
Betriebszentrale	0	2.000	27
<u>c) Fahrzeuge</u>	1.862	3.022	214
Gebühren Straßenreinigung	590	900	85
Leistungen für die Stadt	1.272	2.122	129
<u>d) Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> (auch GWG)	1.099	1.199	71
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	1.099	1.099	71
S u m m e	3.255	6.803	314

Bei der Gegenüberstellung „Investitionen 2015 (in TEUR)“ handelt sich bzgl. der Istwerte um bereits beschafftes Anlagevermögen gegenüber geplanten Investitionen 2015. Außerplanmäßige sowie aus dem Vorjahr angemeldete Beschaffungen als auch Obligowerte von Bestellungen aus dem Vorjahr und dem aktuellen Jahr wurden außer Betracht gelassen.

Zwischenbericht

über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen, sowie die Entwicklung des Vermögensplans für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2015

Der Zwischenbericht per 30.06.2015 ist gemäß Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUNBS), § 4, Absatz 7 schriftlich vorzulegen.

Inhaltsverzeichnis

Anlage 1	Ergebnisrechnung per 30.06.2015
Anlage 2	Abweichungsanalyse
Anlage 3	Vermögensplan – Finanzentwicklung
Anlage 4	Geldflussanalyse - Januar bis Juni
Anlage 5	Ausgabenübersicht der Investitionen

Ergebnisrechnung per 30.06.2015
in TEUR

Bezeichnung	Monat kumuliert						Gesamt Jahr				
	Ist 06/2015	ant. Plan 06/2015	Abweichung		Ist 06/2014	Abw. Vj. %	Prognose 07/2015	Plan 2015	Abw. Plan %	Ist Vorjahr	Abw. Vj. %
			absolut	%							
Umsatz	43.410	45.813	-2.403	-5,2%	43.485	-0,2%	89.105	91.625	-2,8%	88.942	0,2%
akt. Eigenleistungen	890	1.225	-335	-27,3%	993	-10,4%	2.450	2.450	0,0%	1.591	54,0%
sonstige betr. Erträge	4.564	4.631	-67	-1,4%	4.325	5,5%	9.261	9.261	0,0%	8.603	7,6%
Summe Erträge	48.864	51.669	-2.805	-5,4%	48.803	0,1%	100.816	103.336	-2,4%	99.136	1,7%
Material/Instandhaltung	9.074	12.588	-3.514	-27,9%	9.385	-3,3%	23.220	25.175	-7,8%	21.755	6,7%
Personalaufwand	12.016	12.006	10	0,1%	11.663	3,0%	24.012	24.012	0,0%	21.574	11,3%
Abschreibungen	12.532	13.000	-468	-3,6%	12.777	-1,9%	25.100	26.000	-3,5%	25.920	-3,2%
sonstige betr. Aufwend.	6.622	5.960	662	11,1%	5.745	15,3%	11.920	11.920	0,0%	11.137	7,0%
Abschreibung Finanzanlagen	0	0	0	0,0%	0		0	0		56	-100,0%
Summe operative Aufw.	40.244	43.554	-3.310	-7,6%	39.570	1,7%	84.252	87.107	-3,3%	80.442	4,7%
Zinserträge	0	0	0		0		0	0		576	-100,0%
Zinsaufwendungen	4.990	6.260	-1.270	-20,3%	5.625	-11,3%	10.719	12.519	-14,4%	13.130	-18,4%
Zinsergebnis	4.990	6.260	-1.270	-20,3%	5.625	-11,3%	10.719	12.519	-14,4%	12.554	-14,6%
Summe Gesamtaufwand	45.234	49.814	-4.580	-9,2%	45.195	0,1%	94.971	99.626	-4,7%	92.996	2,1%
Erg. lfd. Geschäftstätigkeit	3.630	1.855	1.775	95,7%	3.608	0,6%	5.845	3.710	57,5%	6.140	-4,8%
sonstige Steuern	0	5	-5	-100,0%	0		10	10	0,0%	3	
Gewinn/Verlust	3.630	1.850	1.780	96,2%	3.608	0,6%	5.835	3.700	57,7%	6.137	-4,9%

ABWEICHUNGSANALYSE

01.01.2015 bis 30.06.2015

Hinweise zur Abweichungsanalyse:

Die Abweichungsanalyse beinhaltet die erkennbare Geschäftsentwicklung auf Basis der handelsrechtlichen G+V-Rechnung. Es handelt sich nicht um eine Gebührenkalkulation nach KAG.

Durch zeitliche Zuordnungskorrekturen wird der Aussagewert verbessert und auf die erwarteten Abweichungen reduziert.

Nachfolgend werden die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung erläutert:

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2015

1. Umsatzerlöse - 2.403

IST	43.410
PLAN	45.813

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich die Abwassereinleitungsgebühren. Die Erhebung der Abwassergebühren wird durch das Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg im Rahmen der Grundabgabenbescheide vorgenommen.

Die Schmutzwassergebühren werden auf der Basis der von der N-Ergie AG abgelesenen und per Datenträger an die Stadt übermittelten Frischwassermengen berechnet. Die Ableisungen erfolgen im rollierenden System einmal jährlich und werden an das Kassen- und Steueramt gemeldet. Die Berechnung der Niederschlagswassergebühr erfolgt auf Basis der von den Bürgern gemeldeten befestigten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik erhält vom Kassen- und Steueramt monatlich die in den abgerechneten Grundabgabenbescheiden enthaltenen Kanal- und Niederschlagswassergebühren, die aus den Endabrechnungen für 2014, sowie aus den Vorauszahlungen für 2015 bestehen.

Die Schmutzwassergebühr beträgt unverändert zum Vorjahr 2,02 € /m³ Frischwasserverbrauch. Ebenfalls gleich geblieben ist die Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,65 € /m² pro Jahr für befestigte und an die Kanalisation angeschlossene Flächen.

Für das Jahr 2014 hat sich eine veranlagte Frischwassermenge von 28,5 Mio. m³ ergeben. Die Planungen für 2015 gehen von einem Volumen i. H. v. 28,2 Mio. m³ aus. Dieser Planwert wurde auch für die Prognose übernommen, da keine Hinweise für eine Veränderung, im positiven wie im negativen Sinne, vorliegen.

Die Gebühreneinnahmen aus Schmutzwasser liegen per 30.06.2015 mit 26,4 Mio. € deutlich unter dem anteiligen Plan (28,5 Mio. €). Dies entspricht etwa 46 % der Jahresprognose. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde der Plan jedoch auch erst zu etwa 48 % erfüllt. Daher wird auch in 2015 mit einer Planerreicherung gerechnet. Die Niederschlagswassergebühr wurde bis 30.6.2015 mit 8,8 Mio. € veranlagt und liegt damit nur geringfügig unter dem anteiligen Planwert von 9,1 Mio. €.

Bei den Erlösen aus dem Straßenentwässerungsanteil wurde der Planansatz i. H. v. 10,0 Mio. € auch in der Prognose fortgeführt. Eine Änderung des Berechnungsverfahrens aufgrund eines Gutachtens führte ab dem Veranlagungsjahr 2011 zu geminderten Einnahmen. Seit der Umsetzung der Vorschläge aus dem Gutachten haben sich die Einnahmen auf den prognostizierten Wert stabilisiert.

2. aktivierte Eigenleistungen - 335

IST	890
PLAN	1.225

In dieser Position werden die Personal- und Sachausgaben der Investitionsabteilungen Abwasserableitung und Abwasserreinigung zu den Bauausgaben übergeleitet. Außerdem fließen an dieser Stelle Personal- und Sachkosten für Untersuchungen der Umweltanalytik im Zusammenhang mit Baumaßnahmen ein. Zusätzlich sind die Einnahmen aus den Grundwassereinleitungen eigener Baustellen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen des 1. Halbjahres 2015 liegen noch unter dem Planwert, da der Fortschritt bei einigen Baumaßnahmen nicht den ursprünglichen Annahmen entspricht.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2015

3. sonstige betriebliche Erträge - 67

IST	4.564
PLAN	4.631

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge bleiben vor allem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- 1.000 TEUR) und die Kostenerstattung für Winterdienst (- 100 TEUR) hinter den Planansätzen zurück, da diese Einnahmen regelmäßig erst in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres anfallen. Es ist jedoch bereits absehbar, dass zumindest die Erlöse aus dem Winterdienst über dem Planansatz liegen werden. Weiterhin liegen die sonstigen Erlöse um 67 TEUR unter dem Planwert. Da es sich hier um eine Restgröße handelt, welche dazu von Einmalereignissen geprägt ist, kann hier keine nähere Prognose auf den weiteren Verlauf erfolgen.

Über dem Planwert liegen dagegen die Erträge aus der Kostenerstattung der Stadt Nürnberg für die Umweltanalytik (+ 882 TEUR). Hier liegt der gegenläufige Effekt zu den Erlösminderungen vor, da in diesem Fall die Gesamterlöse des Jahres bereits im ersten Halbjahr abgerechnet wurden. Positiv haben sich auch die Erlöse aus der Auflösung von Sonderposten mit + 122 TEUR gegenüber dem Plan entwickelt. Dies ist vor allem auf den hohen Passivierungsbetrag aus der mit Investitionsmaßnahmen verrechneten Abwasser- und Niederschlagswasserabgabe des Vorjahres zurückzuführen. Um + 65 TEUR übersteigen auch die Erträge aus Personalkostenersatz den Planwert. Hier schlägt vor allem die ab 2015 stetige Verrechnung der Personalüberlassung an die KSVN GmbH zu Buche.

In der Summe liegen die sonstigen betrieblichen Erträge lediglich um 67 TEUR unter dem Planwert.

4. Materialaufwand - 3.514

IST	9.074
PLAN	12.588

Die Position umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Betriebsstoffe, Energie sowie bezogene Leistungen für Wartung und Instandhaltung. Die Planwerte wurden per 30.06. um 27,9 % unterschritten. Aufwandsminderungen gegenüber dem Plan lassen sich in allen Bereichen feststellen. Auffällig niedrigere Aufwendungen ergaben sich bei den Instandhaltungsaufwendungen für Kanäle und Sonderbauwerke (- 892 TEUR) sowie der Gebäudeinstandhaltung (- 1.017 TEUR). Weiterhin geringfügiger als der Plan fielen auch die Aufwendungen für Elektrounterhalt in den Klärwerken (- 315 TEUR), als auch für die Abfallbeseitigung (- 353 TEUR) aus. Bei letzterer Position wurden allerdings noch nicht alle Kosten des ersten Halbjahres für die Schlammensorgung in Rechnung gestellt. Dies dürfte sich im weiteren Jahresverlauf relativieren. Die Aufwendungen für Maschinentechnik lagen dagegen über dem Planwert (+ 227 TEUR).

Insgesamt unter Plan entwickelten sich auch die Materialverbräuche (- 146 TEUR). Während bei den einzelnen Materialarten sich eher geringfügige Minderungen gegenüber dem Plan ergaben, wurde eine merkliche Aufwandserhöhung bei den Flockungshilfsmitteln (+ 92 TEUR) durch einen geringeren Verbrauch von Lagerersatzteilen (- 96 TEUR) in etwa kompensiert.

Gravierend niedriger gegenüber dem Planwert fiel dagegen der Stromaufwand (- 863 TEUR) aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war jedoch eine Aufwandserhöhung von + 112 TEUR festzustellen.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2015

5. Personalaufwand + 10

IST	12.016
PLAN	12.006

Der Personalaufwand liegt per 30.06.2015 nahezu im Plan. Dabei liegen die Aktivpersonalkosten (- 418 TEUR) sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (- 185 TEUR) jeweils unter dem Planwert, während sich die geplante Minderung der Rückstellungen für Altersversorgung (661 TEUR) erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten am Ende des Jahres ergibt.

6. Abschreibungen - 468

IST	12.532
PLAN	13.000

Die Abschreibungen liegen per 30.06.15 noch deutlich unter dem anteiligen Planansatz. Begründen lässt sich dies unter anderem durch die geplante Abschreibung auf Neuinvestitionen des Jahres 2015, die in den Jahresplanwert mit einem Anteil von 1.566 TEUR einfließen und erst gegen Ende des Jahres zum Tragen kommen.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen + 662

IST	6.622
PLAN	5.960

Die deutliche Planüberschreitung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich vor allem aufgrund der „Verwaltungskostenerstattungen“ an die Stadt Nürnberg (1.559 TEUR), die bereits vollständig im ersten Halbjahr abgerechnet wurden. Die „Aufwendungen für städtische Dienstleistungen“ liegen dagegen zum Halbjahr noch unter Plan (- 134 TEUR). Aufgrund der nichtlinearen Entwicklung werden sich diese Aufwendungen jedoch im Laufe des Jahres dem Planwert annähern.

Höher als der Planansatz fielen die Aufwendungen vor allem für die Abwasserabgabe aus (+ 566 TEUR). Da sich die jährlichen Aufwendungen für diese Position relativ konstant verhalten, wird sich diese Erhöhung im Laufe des Jahres ausgleichen.

Eine nennenswerte Planüberschreitung zeigt sich auch bei den Miet- und Pacht aufwendungen (+ 137 TEUR). Hier schlägt hauptsächlich eine einmalige Abstandszahlung an den Bayer. Staatsforst zur Nutzung von Waldflächen für ein Regenrückhaltebecken zu Buche. Weiterhin liegen auch die Aufwendungen für Telefongebühren deutlich über Plan (+ 94 TEUR). Dies ist der Nachzahlung von strittigen Telefonkosten an das Amt für Organisation, Informationsverarbeitung und zentrale Dienste für die Jahre 2012 – 2014 geschuldet, die jedoch mit einer dafür gebildeten Rückstellung wieder ausgeglichen werden können.

Eine Planunterschreitung ist dagegen bei den Aufwendungen für Gutachten zu verzeichnen (- 95 TEUR). Diese Aufwendungen fallen jedoch nicht linear an. Weiterhin liegen die Aufwendungen für Abbruchkosten (- 225 TEUR) sowie die Aufwendungen für Wertberichtigungen (- 277 TEUR) unter dem Planansatz. Diese Positionen ergeben sich jedoch regelmäßig erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten, sodass hier noch mit einer Annäherung an die Planwerte zu rechnen ist.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2015

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 0
--	------------

IST	0
PLAN	0

Zinserträge fallen bei der SUN regelmäßig in Form von Stundungszinsen und Zinserträgen aus dem Betriebsmittelkonto an und nehmen dadurch eine untergeordnete Bedeutung ein. Darüber hinaus sind in 2015 auch keine wesentlichen Zinserträge geplant.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.270
--	----------------

IST	4.990
PLAN	6.260

Der Zinsaufwand liegt um 20,3 % unter dem Planansatz. Ein leicht rückläufiges Darlehensvolumen gegenüber dem Vorjahr und ein weiterhin sinkender Durchschnittszinssatz bedingen diesen Rückgang. Auf eine stichtagsbezogene Abgrenzung der Zinsen zum Halbjahr wurde verzichtet.

10. Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 1.775
---	----------------

11. sonstige Steuern	+ 5
-----------------------------	------------

12. Verbesserung des Halbjahresergebnisses 2015 gegenüber dem Plan	+ 1.780
---	----------------

Ergebnis per 30.06.15:	Gewinn	IST	+ 3.630
	Gewinn	PLAN	+ 1.850

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnen wir in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis i. H. v. 5,8 Mio. €, das um 2,1 Mio. € über dem ursprünglichen Planansatz liegt. Die Ergebniserhöhung setzt sich im Wesentlichen zusammen aus niedrigeren Prognoseansätzen bei den Aufwendungen für Strom (- 500 TEUR), bei der Instandhaltung für Gebäude (- 1.455 TEUR), dem rückläufigen AfA-Aufwand (- 900 TEUR) und letztendlich den niedrigeren Zinsen für Darlehen (- 1.800 TEUR). Dagegen wurden die Umsätze um eine voraussichtliche Rückstellung für Gebührenrückerstattung i. H. v. 2.869 TEUR gemindert.

Vermögensplan - Finanzentwicklung

01.01.2015 bis 30.06.2015

(in TEUR)

	Ist 06/2015	2015	
		Prognose 07/2015	Plan Gesamt
<u>I. Mittelverwendung</u>			
1. Investitionen	7.846	25.489	36.169
- Abwasserableitung	4.941	16.499	20.458
- Abwasserreinigung	2.040	6.246	10.810
- Bewegliches Vermögen	690	1.905	4.062
- Zwischenfinanzierung für Anlagen im Bau	175	350	350
- Finanzanlagen Ausleihungen KSV	0	489	489
2. Periodenergebnis - Verlust	0	0	0
3. Darlehenstilgung	18.321	110.942	111.000
- an den Kreditmarkt	18.321	110.942	111.000
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	304	0	6
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	192	2.000	2.000
S u m m e	26.663	138.431	149.175
<u>II. Mittelherkunft</u>			
1. Abschreibungen	10.151	21.072	21.972
- Abschreibungen von Anlagevermögen	12.532	25.100	26.000
- Wertberichtigung auf Ausleihungen KSV	0	489	489
- Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-2.381	-4.517	-4.517
2 Zuschüsse			
- Kostenerstattung Dritter (Beiträge)	1.085	2.000	2.000
3. Periodenergebnis Gewinn	3.630	8.355	3.700
4. Summe der Kreditaufnahme Investitionen	0	23.000	34.000
Umschuldungen	0	80.160	84.300
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	8.418	3.203	3.203
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	3.379	641	0
S u m m e	26.663	138.431	149.175

Anmerkung:

Im 2. Halbjahr 2015 wird voraussichtlich eine Darlehensaufnahme i. H. v. 103,0 Mio. EUR zur Umschuldung und Finanzierung unserer Investitionsmaßnahmen erfolgen.

Geldflussanalyse 2015

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	Prog- nose	Prog- nose	Prog- nose	Prog- nose	Prog- nose	Prog- nose	Hochrechnung 2015	PROGNOSE 2015	Abweichung	
	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov	Dez	in %	€		
Einnahmen																
aus Schmutzwasser	-1.285	15.129	-2.072	1.119	14.257	-717	4.000	13.000	100	100	13.000	100	56.731	99,5%	57.000	-269
aus Niederschlagswasser	-31	4.436	-92	86	4.451	-22	1.200	4.250	0	0	4.250	0	18.528	101,8%	18.200	328
Straßenentwässerung Stadt	2.500	0	0	2.500	0	2.500	0	0	2.500	0	0	2.500	12.500	125,0%	10.000	2.500
Einnahmen aus Forderungen	2.058	755	1.184	701	552	641	500	800	500	645	2.800	910	12.046	128,1%	9.405	2.641
Einnahmen Kostendeckung Stadt			440			440			450			414	1.744	98,9%	1.764	-20
Darl.aufnahme für Investitionen										17.000		6.000	23.000	100,0%	23.000	0
Darlehensumschuldungen							17.000	63.000					80.000	99,8%	80.160	-160
Summe der Einnahmen	3.242	20.320	-540	4.406	19.260	2.842	22.700	81.050	3.550	17.745	20.050	9.924	204.549	102,5%	199.529	5.020
Ausgaben																
Löhne/Gehälter/Soz.Abgaben	2.034	1.984	2.010	1.995	1.992	2.002	2.000	1.900	1.900	1.900	3.000	1.975	24.692	102,8%	24.012	680
für Verbindl.aus Lief.u.Leist.	2.081	2.411	2.696	3.340	2.927	3.192	5.080	5.080	5.080	5.080	5.080	5.189	47.236	91,9%	51.420	-4.184
städt. Verwaltungskosten	0	18	160	0	48	160	1.559	0	600	160	200	282	3.187	95,8%	3.325	-138
Zinsen an den Kreditmarkt	327	2.970	503	244	177	769	448	3.913	662	327	264	911	11.515	110,0%	10.471	1.044
Tilgung wg. Umschuldung							17.000	62.900					79.900	99,7%	80.160	-260
Tilgung aus Kreditraten	655	6.531	1.219	1.150	356	3.410	655	6.531	1.219	550	656	7.810	30.742	99,9%	30.782	-40
Summe der Ausgaben	5.097	13.914	6.588	6.729	5.500	9.533	26.742	80.324	9.461	8.017	9.200	16.167	197.272	98,6%	200.170	-2.898
Unter/- Überdeckung im Monat	-1.855	6.406	-7.128	-2.323	13.760	-6.691	-4.042	726	-5.911	9.728	10.850	-6.243	7.277		-641	7.918
Übertrag aus Vormonat	148	-1.707	4.699	-2.429	-4.752	9.008	2.317	-1.725	-999	-6.910	2.818	13.668	148		148	0
Kassenbestand	-1.707	4.699	-2.429	-4.752	9.008	2.317	-1.725	-999	-6.910	2.818	13.668	7.425	7.425		-493	7.918

Anmerkung:

Die laufende Entwicklung der liquiden Mittel des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik ist geprägt von den nur quartalsweise eingehenden Zahlungen der Abwassergebühren. Der kurzfristige Geldmittelbedarf wird daher durch Kassenkredite über die Stadt Nürnberg gedeckt.

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Anlage 5

Beschreibung	Genehmigungs- summe	Gesamtprojektsummen			IST 2015		
		Ist-Kosten Gesamt	Offene Bestellungen	noch offen	Finanzbudget 2015	Ist-Kosten per 05.08.2015	Freie Mittel
Investitionen Abwasserableitung 01.01.2015 bis 05.08.2015							
Kanalisation Bebauungsplangebiete	0,00	4.412,50	12.966,42	-17.378,92	795.000,00	4.412,50	790.587,50
Sanierung Kanalisation Wasserschutzgebiete	1.700.000,00	1.573.960,86	158.628,13	-32.588,99	5.000,00	4.313,33	686,67
Gebietsanierung Altenfurt / Moorenbrunn	18.903.000,00	10.301.060,78	1.967.695,63	6.634.243,59	3.288.000,00	1.784.512,64	1.503.487,36
Südostsammler	6.570.000,00	265.592,67	5.208.603,28	1.095.804,05	1.500.000,00	68.131,98	1.431.868,02
Generalsanierung Siedlungen-Süd	0,00	238.054,09	20.443,80	-258.497,89	550.000,00	75.588,22	474.411,78
Kanalerschließung Kalchreuth, Greuth, Bamberger Str., Ringelholzstr.	9.498.000,00	7.058.091,55	869.829,42	1.570.079,03	969.000,00	453.938,49	515.061,51
sonstiger Kanalbau (Langseestr., Drechslersiedlung, Auflassung PW Höfles u. RÜ Volkacher Str.)	1.895.000,00	219.313,63	601.279,70	1.074.406,67	782.000,00	99.040,61	682.959,39
Kanalisanierung (Nibelungenviertel, J.-Brahms- Str., Südl. Hauptsammler, Fürther Str. etc.)	19.605.000,00	9.232.169,90	2.851.761,24	7.521.068,86	6.595.364,00	1.416.369,42	5.178.994,58
Kanaldatenbank	2.120.000,00	126.926,23	425.378,23	1.567.695,54	445.000,00	62.199,51	382.800,49
Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	3.600.000,00	2.771.801,39	1.522,30	826.676,31	65.000,00	56.427,34	8.572,66
Kanalisanierung Bahndamm Schweinau	0,00	19.594,17	0,00	-19.594,17	187.000,00	8.339,17	178.660,83
Straßenwiederherstellung (Pauschalansatz)	0,00	0,00	0,00	0,00	335.000,00	0,00	335.000,00
Zerzabelshofsammler	0,00	10.032,50	0,00	-10.032,50	20.000,00	10.032,50	9.967,50
Kanalisanierung ums Stadion	810.000,00	363.252,37	148.699,29	298.048,34	705.000,00	295.126,20	409.873,80
Frankenschnellweg Tunnel	4.640.000,00	818.484,12	246.933,25	3.574.582,63	2.580.300,00	198.052,95	2.382.247,05
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	3.160.000,00	2.829.637,39	-34.528,75	364.891,36	817.000,00	391.684,40	425.315,60
Kanalisation Kleingründlach	3.820.000,00	282.651,90	37.188,45	3.500.159,65	820.000,00	12.374,66	807.625,34
Summe gesamt	76.321.000,00	36.115.036,05	12.516.400,39	27.689.563,56	20.458.664,00	4.940.543,92	15.518.120,08

Anteil Ist zu Finanzbudget 2015: 24,15%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2014: 46,48%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2013: 47,21%

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Anlage 5

Beschreibung	Genehmigungs- summe	Gesamtprojektsumme			IST 2015		
		Ist-Kosten Gesamt	Offene Bestellungen	noch offen	Finanzbudget 2015	Ist-Kosten per 05.08.2015	Freie Mittel
Investitionen Abwasserreinigung 01.01.2015 bis 05.08.2015							
Kläranlagenausbau (Modernisierung der KWK-Anlage)	1.200.000,00	941.106,03	118.313,32	140.580,65	1.120.000,00	637.928,85	482.071,15
Beleuchtungsanlagen KW 1	0,00	28.336,89	50.000,55	-78.337,44	150.000,00	0,00	150.000,00
Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	2.154.975,00	1.309.920,64	138.950,51	706.103,85	876.335,00	180.160,13	696.174,87
Klärwerk 1: Ertüchtigung der Schlammntwässerung und Schlammfaulungsanlage	45.262.000,00	16.886.507,32	1.952.296,27	26.423.196,41	5.606.392,00	375.938,38	5.230.453,62
Erneuerung der Videoüberwachung im Zugangsbereich Klärwerk 1	0,00	0,00	0,00	0,00	350.000,00	0,00	350.000,00
Klärwerk 1 - Optimierung Wärme- und Kälteverbund	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00
Ertüchtigung der Schwachlastbelebungs-anlage	0,00	0,00	0,00	0,00	260.000,00	0,00	260.000,00
KW 1:: Erneuerung der Rechenanlage	0,00	37.358,36	0,00	-37.358,36	1.200.000,00	7.125,01	1.192.874,99
Vorbeugender Brandschutz (BOS-Funkanlage im Klärwerk 2)	50.000,00	531,25	37.489,94	11.978,81	1.000,00	531,25	468,75
Klärwerk 1: Erweiterung der Nachklärbecken 1-3	24.087.000,00	23.133.543,50	380.924,53	572.531,97	1.197.400,00	838.050,65	359.349,35
Summe gesamt	72.753.975,00	42.337.303,99	2.677.975,12	27.738.695,89	10.811.127,00	2.039.734,27	8.771.392,73

Anteil Ist zu Finanzbudget 2015: 18,87%

Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2014: 35,74%

Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2013: 55,68%